

# Massenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Massenkampf“ erscheint jeden Montag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Preis pro Exemplar: 2,50 Mark; durch die Post bezogen 2,80 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Bezugsstelle: Halle, Verlegerstraße 14, Tel.: 210 45 (Halle); 210 47 (Merseburg).

Will der Arbeiter seinen Kampf weiterführen? Der Rote Stern

Abonnementpreis: 40 Pf. für den mit Höhe und Spalte; 1 Mark im Textteil. Abonnenten: Kreisamt des Sozialistischen Kampfes; Sommer- und Winter-Postamt Halle. Postfachnummer: Leipzig 264 71 Halle-Merseburger Zeitungsbetrieb. Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsbetrieb GmbH, Halle, Verlegerstraße 14.

Abonnementpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 19. März 1932

12. Jahrgang Nr. 67

## Mansfeld-Kupfer für Bewaffnung der Faschisten!

### Wichtig-Kupfer liefert 30 Millionen Schuß an Lappo! Volksaufstand in der

### Mandschurei geht weiter

(Zig. Bericht) Berlin, 19. März.

(Zig. Drahtm.) Schanghai, 19. März.

Seit längerer Zeit haben die Auslandsaufträge der bekannten Firma Hirsch-Kupfer, einer Arbeitergesellschaft der Mansfeld-AG, unter der Arbeiterschaft großes Aufsehen erregt. Die Arbeiterkorrespondenten an die „Rote Fahne“ berichten, ist jetzt festgestellt worden, daß die Mansfelder Betriebe der Firma vor wenigen Wochen die ungeheure Menge von 30 Millionen Schuß Infanterie-Munition als Halbfabrikat nach Finnland an das faschistische Schutzkorps (Lappo) geliefert haben. Mansfeld-Kupfer wird also nicht nur zu innerdeutschen Zwecken verwandt, sondern hier haben wir den schlagenden Beweis dafür, daß es dem internationalen Faschismus die Kugeln herstellen hilft, die gegen die Arbeiterklasse in der ganzen Welt abgeschossen werden.

Nach japanischen Meldungen greift die Luftstandsbewegung in der Mandschurei immer weiter um sich. In der Nähe von Mukden wurden viele Ortschaften von chinesischen Aufständischen befreit, wo Hoheitszeichen des mandschurischen Staates entfernt wurden.

Auch in Mukden haben die Japaner den Belagerungszustand und das Ständrecht eingeführt.

Einige chinesische Kommunisten, die unter den japanischen Truppen erfolgreich Propaganda getrieben haben, wurden erschossen. Die in der Mandschurei erscheinenden Zeitungen geben Neuigkeiten japanischer Militärs wieder, die „Repressionen gegen die Sowjetunion“ fordern, weil die chinesische Luftstandsbewegung in der Nähe der Sowjetgrenze ihren Anfang genommen hat.

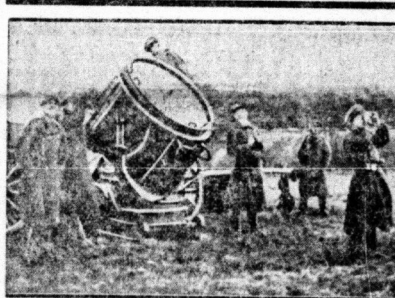
Die unerschütterlichen Kriegsvorbereitungen der Metall- und Kupferbetriebe in ganz Deutschland darf die Arbeiterklasse nicht länger ignorieren. Die alarmierende Meldung, die oben wiedergegeben, zeigt erneut, in welcher Front die Arbeiterklasse stehen. War es doch der sozialfaschistische Reichsratsvorsitzende der Metall- und Kupferbetriebe, der vor einigen Monaten eine Erklärung an die Reichsregierung um neue Subventionen für die Mansfeld-Situation unter anderem mit dem Hinweis begründete:

„Wir erinnern hierbei an die schwere Zeit von 1914 bis 1918, in der Mansfeld allein anderen Truppen am Felde ermüdete, dem Feind Handzuhalten. Nur Mansfeld hat unsere Front gehalten.“

Die neuen Meldungen über Kriegslieferungen der Chemiefabrik Schering & Kahlbaum in der Hirsch-Kupfer-Fabrik am 3. März 30 Millionen Schuß an die japanischen Kriegsbatterien. Der Berliner Betrieb Werner hat für Japan Maschinen bestellt von Dum-Dum-Geschossen in Auftrag. Der Chemiefabrik Vöbe in Berlin, soll eine Werkstatt mit dem Standort in Rosow anzuordnen. Hier arbeiten wir die Unwissenheit von Reichsministern und Japanern, die das Zeugnis beibringen.

Deutsche Arbeiter! Ihr dürft nicht länger zusehen, Deutschland die Rüstungskammer der Imperialisten

wird! Verleiht eure Wachsamkeit, bildet Kampfausschüsse, antwortet auf die Zumutung, für den Krieg zu produzieren, mit Streik!



Greeners Reichswehr übt...

### Bringt der Krieg Arbeit?

Der imperialistische Krieg ist heute keine Gefahr mehr, sondern bereits eine reale Tatsache. Die Weltwirtschaftskrise hat alle imperialistischen Gegensätze zu einem Knoten geschürzt und die Neuauflistung der Welt auf die Tagesordnung gesetzt. Im Fernen Osten donnern bereits die Kanonen. Morgen schon können sie ihre Schuprichtigkeit ändern und sich gegen die Sowjetunion kehren.

Das Proletariat muß sich mit der Tatsache des imperialistischen Krieges konfrontieren. In 14 Jahre haben wir unter der Leninischen Führung Krieg dem imperialistischen Kriege demonstriert. Heute wird die Durchführung dieser Lösung zur wichtigsten und ernstesten Tagesaufgabe.

Krieg dem imperialistischen Kriege! Das heißt: alles tun, was geeignet ist, den Krieg zu verhindern. Das heißt: nach Ausbruch des Krieges alles tun, ihn zu einer Niederlage der kriegsführenden „eigenen“ Bourgeoisie, zu einem Sieg des Proletariats zu gestalten.

Wenn auch der Krieg gegenwärtig noch im Fernen Osten tobt: eine „Neutralität“ gibt es nicht. Der Imperialismus hat alle Staaten der Welt miteinander verflochten, das Verflochtenen System verkettert das wertvolle Deutschland mit dem Gesicht der Arbeiter anderer Nationen, daß der Krieg in einem Lande keine Auswirkungen bis in die fernsten Winkel der Erde hat. Der Kampf der deutschen Arbeiter gegen das Verflochtenen System muß sich unmittelbar gegen die kriegsverbrecherische Politik Frankreichs und Japans richten.

Die Bekämpfung des Krieges im Fernen Osten ist gegenwärtig die wichtigste Aufgabe, ist eine Lebensfrage für das deutsche Proletariat.

Sind die deutschen Kapitalisten „neutral“? Keineswegs. Die deutsche Bourgeoisie will unter allen Umständen am blutigen Geschäft beteiligt sein. Deutsche Unternehmer lauern der japanischen Seebändigung die Türen ein, um Gas, Gewehr, Granaten, Kanonen, Uniformen, Chemikalien usw. usw. nach dem Kriegsaufschlag liefern zu dürfen.

Ihre getreuen Vasallen, die Sozialdemokraten, verurteilen die deutsche Arbeiterklasse mit der Frage „Der Krieg bringt Arbeit“ für diesen kapitalistischen Ausweg aus der Krise zu fördern. Auf dem Wiener Kongress der II. Internationale vor wenigen Monaten hat der führende Sozialdemokrat Zouhau folgenden Ausspruch:

„Die Gewerkschaften sind, was die Arbeitslosigkeit betrifft, wohlwollender. Man muß sich eben den Verhältnissen anpassen. Zudem muß man besonders bedenken, daß die Arbeitslosigkeit die größte Gefahr bringt, die im Falle einer Einschränkung der Produktion die Arbeiterklasse bedroht.“

Das kann ein Ungeheuer der Arbeitslosigkeit bedeuten, das bedeutet Schwierigkeiten und Opfer.“

Diese Worte geben die Linie auch der deutschen Sozialdemokraten an. Der kommende Krisenkonferenz des IGB wird ein Krisenkonferenz sein. Auf ihm werden die deutschen Sozialdemokraten das kapitalistische Programm des Krieges, das die Interessen der Arbeiterklasse hunderten Prozent zu ihrem Programm gemacht haben, entwickeln. Die reformistischen Betriebsräte der IG-Farben und der laufenden anderen Betriebsräte arbeiten heute schon auf dieser Linie.

Die Politik der Kapitalisten, die Politik der Sozialdemokraten ist darauf gerichtet, die Hungerarmee der 7 Millionen Arbeitslosen, die nur von einem Wunsch nach Arbeit und Brot haben,

### geplatzt sozialdemokratische Wahlschwindel vom „Kampf gegen die Nazis“:

## Auch Severing war von der SA-Führung unterrichtet worden!

„Gaulleiter von der „Polizeiaktion“ vorher benachrichtigt — Verbot der SA kommt nicht in Frage — Sozialdemokratische Arbeiter, ihr gehört an unsere Seite im Kampfe gegen die Nazis!

Halle, 19. März.

Marxisten gelten die Arbeiterklasse vor dem sozialdemokratischen Wahlmann, der durch die Sozialdemokratie gegen die Nazis in Preußen, der Politik des „Nationalen“ einen neuen Auftrieb geben sollte. Folgende neue Nachrichten unterrichten das, was wir gestern sagten:

„Leipziger Neuesten Nachrichten“ melden heute, daß

der preussische Innenminister Severing von der SA-Führung der Nazis, die SA am Tage vor der Wahl der SA-Kandidaten zusammenzuziehen, rechtlich unterrichtet wurde und keine Einwände dagegen erhoben hat.

Der Reichsinnenminister Groener stellt fest, daß auch er durch die SA-Führung der Nazis, die SA am Tage vor der Wahl der SA-Kandidaten zusammenzuziehen, rechtlich unterrichtet wurde und keine Einwände dagegen erhoben hat.

Die Maßnahmen bestanden beim Reichsinnenministerium keine Bedenken... Der Reichsinnenminister Groener stellt fest, daß auch er durch die SA-Führung der Nazis, die SA am Tage vor der Wahl der SA-Kandidaten zusammenzuziehen, rechtlich unterrichtet wurde und keine Einwände dagegen erhoben hat.

Die Maßnahmen bestanden beim Reichsinnenministerium keine Bedenken... Der Reichsinnenminister Groener stellt fest, daß auch er durch die SA-Führung der Nazis, die SA am Tage vor der Wahl der SA-Kandidaten zusammenzuziehen, rechtlich unterrichtet wurde und keine Einwände dagegen erhoben hat.

Nach einige Briefbestimmen der „Eisernen Front“-Briefe, die sehr besprechend sind. Der hauptparteiliche „Berliner Morgenpost“ schreibt:

„Eine Bombe sollte platzen. War sie mit dem eisenen Front-Kreis, so hätte sie schon früher wirksamer und auffälliger entladen werden können. Jetzt ist es nicht gewöhnlich, ob sie überhaupt platzt.“

Und das ebenfalls der Staatspartei sehr nahestehende „12-Uhr Blatt“ schreibt nach dem Bericht über die Absichten der Minister der „Eisernen Front“:

„Es sprechen... politische Bedenken bei der Regierung... stellen gegen ein Verbot der SA-Organisation.“

Das haben wir ja schon gesagt! Festhalten ist aber: Politische Bedenken hat es bei den SA-Führern nicht gegeben, als sie den Roten Frontkämpferbund verboten, nicht gegeben, als sie den kommunistischen Antrag gegen den Belagerungszustand nicht ablehnten, nicht gegeben, als sie im Reichstag dem Groener das Vertrauen aussprachen, der die Nazis in die Reichswehr nimmt.

Was also ergibt sich aus diesem aufgedeckten Wahlschwindel der „Eisernen Front“? Weder Groener noch Severing noch Hitler sind Gegenläufer, sondern gehören zusammen. Der Reichsinnenminister und der preussische Innenminister waren unterrichtet von den Absichten der SA und die SA wurde unterrichtet, als Severing keine „Polizeiaktion“ unternahm. Aber weder die Arbeiter, die wirklich gegen die Statentreuer kämpften. Ob Groener, ob Severing, ob Klages, sie alle schämen diese Treiber in die Wahlschlange. Nur gegen die Nazis und Groener kann auch der Kampf gegen Hitler zum Erfolg geführt werden!

Was also ergibt sich aus diesem aufgedeckten Wahlschwindel der „Eisernen Front“? Weder Groener noch Severing noch Hitler sind Gegenläufer, sondern gehören zusammen. Der Reichsinnenminister und der preussische Innenminister waren unterrichtet von den Absichten der SA und die SA wurde unterrichtet, als Severing keine „Polizeiaktion“ unternahm. Aber weder die Arbeiter, die wirklich gegen die Statentreuer kämpften. Ob Groener, ob Severing, ob Klages, sie alle schämen diese Treiber in die Wahlschlange. Nur gegen die Nazis und Groener kann auch der Kampf gegen Hitler zum Erfolg geführt werden!

hrwe  
E  
tte  
ch sin  
R  
S  
auf  
wahl  
sen,  
Koffe  
wolle  
reisen  
heit  
gahr-  
Z  
BUNA  
anlagen  
Smet  
erente  
die Mar  
straße





# KPD.-Funktionäre an die polnischen Streitenden

Da die streikenden Arbeiter Warschau und Polen! die revolutionäre Arbeiterklasse des roten Berlins auch flammende Kampfesgrüße. Unser Generalstreik gegen den Unterdrückungsraub und gegen den brutalen Abbau der Sozialpolitik, den ihr trotz der schändlichen Verbündeten der sozialdemokratischen und sozialistischen Verbündeten eurer Klassenfeinde mit vorzüglicher Geschlossenheit eingeleitet habt, ist ein wichtiger Schritt gegen die faschistische Militärdiktatur, ein leuchtendes Beispiel dafür, wie der Massenkampf gegen die Hungergefahren des Proletariats in allen kapitalistischen Ländern geführt werden muß.

Euer heroischer Streikkampf ist zugleich ein wichtiger Schritt gegen alle diejenigen, die glauben, das Proletariat in einem Krieg gegen die Sowjetunion zu können, das Vaterland aller Werktätigen, hineinziehen zu können.

Wir begrüßen mit Begeisterung unsere tapferen Kämpfer, die im Feuer der Militärdiktatur, der Unterdrückung der Sozialrechte, der Unterdrückung der Arbeiter und Bauern Polen zu einer einheitlichen Einheitsfront gegen ihre Verdränger zusammenschließen.

Es lebe der politische Massenstreik des polnischen Proletariats!

Es lebe seine tapferen Führer, die Kommunistische Partei Polens!

Es lebe der Sozialismus, der Sieg des kämpferischen Proletariats in allen Ländern!

Die Funktionärskonferenz der Kommunistischen Partei Groß-Berlin.

# 7. Parteitag der KP. Frankreichs

## Kampf gegen den imperialistischen Krieg und Versailles als Hauptaufgaben

Paris, 17. März. (G. L.) Die Eröffnung des 7. Parteitages der Kommunistischen Partei Frankreichs begann mit einer gewaltigen Massenkundgebung anlässlich der Befähigung der Kommandanten Camillet. Mehr als 120 000 Parteimitglieder folgten dem Zuge des alten Kampfers.

Im Arbeiterkonzert der Salle, nur wenige Schritte von dem Ort entfernt, an dem die letzten Barrikaden im Mai 1871 verteidigt wurden, tagt der 7. Parteitag. Nach einer Eröffnungsbotschaft unter förmlicher Begeisterung der Parteimitglieder beschloß der Parteitag an die Kommunistische Partei des Sowjetlandes und an die Kommunistische Partei des Reichslands. In dem Telegramm an die KP. heißt es zum Schluß: „Der Parteitag verpflichtet sich, alle Beschlüsse zu treffen, um den revolutionären Kampf des Proletariats Deutschlands um Zerschlagung des Vertrages von Versailles und des Ausgangs zu unterstützen.“

Darauf beschloß der Parteitag mit großer Begeisterung, vom 24. bis 31. März eine Kampfwache gegen den imperialistischen Krieg zu organisieren, während der vor allem die Arbeiter in den Kriegsbetrieben mobilisiert werden sollen.

Den politischen Bericht des Zentralkomitees erstattete Genosse Thorez, der drei Stunden lang unter angepanntester Aufmerksamkeit eine Analyse der Weltlage und die imperialistische Imperialismus gab. Als wichtigste Aufgabe leitete Genosse Thorez den erhitzen Kampf gegen das Versailles System. Die Hauptaufgabe der Partei bestünde darin, die Massen durch die unmittelbare Aktion gegen den französischen

Imperialismus zu organisieren. Der Bericht wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Das zweite Referat hielt Genosse Duclos über Organisationsfragen. Er befragte sich vor allem mit der Arbeit der Betriebszellen und forderte eine viel härtere Unterdrückung des kommunistischen Jugendverbandes durch die Partei. Die antimilitärische Arbeit müsse zu einer Massenarbeit der ganzen Partei werden. Es gelte, die Parteimitglieder zu verbessern. Die Partei müsse sich als Ziel stellen, während der Wahlkampagne 6000 neue Mitglieder zu gewinnen.

Nach diesem Referat begrüßte der Parteitag mit dem Gelang der „Internationale“ den Delegierten Hammer aus Osthörsingen und den Vertreter der Kommunistischen Partei Englands. Genosse Martin antwortete unter förmlichem Beifall dem gesamten Parteitag, daß angesichts der Zusammenarbeit zwischen dem englischen und dem französischen Imperialismus im fernsten Osten die engste Zusammenarbeit der kommunistischen Parteien Frankreichs und Englands unbedingt notwendig sei.

In der ausgedehnten Diskussion über den politischen und organisatorischen Bericht des Zentralkomitees sprachen die Delegierten aus allen Bezirken, vor allem aus den Kriegsbetrieben. Der Genosse Fraixeur, kommunistischer Abgeordneter, erklärte unter Zustimmung des Parteitages, daß er sich dem Beschluß des Polibüros, nicht mehr zu kandidieren, füge. Daraufhin beschloß der Parteitag einstimmig, die Genossen Delobin und Verteton aus der Partei auszuschließen, weil sie sich diesem Beschluß des Polibüros nicht fügen wollten.

Der Bericht über den weiteren Verlauf der Tagung folgt.

Die tapfersten Kämpfer verhaftet am 11. April, 1933, in den Arbeitslosen Demonstrationen auf der Kottbusstraße am vergangenen Sonntag waren.

# Mobilmachung zum Kampfe gegen den imperialistischen Krieg

- Deutschland:**  
6. April: Kampftage gegen imperialistischen Krieg.
- England:**  
18.-23. März: Kampfwache gegen imperialistischen Krieg.  
20. März: Kampftage gegen imperialistischen Krieg.
- Norwegen:**  
15.-22. März: Antikriegswoche.
- Holland:**  
20.-27. März: Antimperialistische Kampfwache.  
27. März: Volkskongreß gegen imperialistischen Krieg und die holländische imperialistische Regierung.
- Schweiz:**  
3.-9. April: Antikriegswoche.
- Frankreich:**  
24.-31. März: Kampfwache gegen den Krieg.

# Massenprotest muß die acht Neger retten

## Verhindert achtfache Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl am 6. April durch wuchtige Aktionen

Das Exekutivkomitee der Internationalen Roten Hilfe und das Internationale Gewerkschaftskomitee der Negearbeiter erlassen einen Aufruf zur Rettung der acht Negearbeiter von Scottsboro, in dem es heißt:

Die amerikanischen Imperialisten haben alles zu einem neuen Schlag gegen die Arbeiterklasse vorbereitet. Die Hinrichtung der acht Negearbeiter durch den elektrischen Stuhl ist auf den 6. April festgesetzt.

1930 wurden 41 Neger gefoltert, 1931 fünf 70-jährige verurteilt, die Duke von Pöbel und der Polizist ermordeten. Die Neger nicht einbezogen. Im Laufe der zwei ersten Monate dieses Jahres sind mindestens 10 Neger der Lynchjustiz des Pöbels zum Opfer gefallen.

Doch genügt dieser Terror nicht, um die Grundbesitzer und die Baumollmagnaten im Süden, welche die Neger haßen, zu befriedigen. Diese sind mehr als je entschlossen, die acht jungen Neger, von denen der jüngste erst 13 und der älteste 23 Jahre zählt, auf dem elektrischen Stuhl herbeizuführen zu lassen.

Die KP. und das Internationale Gewerkschaftskomitee der Negearbeiter ruhen die weltweiten Massen aller Länder auf, eine breite Kampagne gegen den weißen Terror in den Vereinigten Staaten im Laufe des März und der ersten Aprilwoche durchzuführen, um die Hinrichtung der acht unschuldigen Negearbeiter zu verhindern und gegen die Rassen- und Klassenunterdrückung in Amerika zu protestieren.

Fordert die unerschütterliche und bedingungslose Befreiung der jungen Neger von Scottsboro, den zu lebenslänglicher Haft verurteilten Jungen einbezogen!

Küebet mit der Lynchjustiz gegen die Negearbeiter in Amerika!

Nur die Einheitsfront der weißen und schwarzen Arbeiter in den Vereinigten Staaten, gegen den Klassenterror der Bourgeoisie und ihrer Helfershelfer — der Sozialfalschen und Nationalreformisten!

Es lebe die internationale Solidarität der Werktätigen aller Rassen und Nationalitäten!

# 830 Revolutionäre zum Tode verurteilt

Aktionen der Roten Hilfe gegen weißen Terror

Moskau, 19. März. Mit der fortschreitenden Entwicklung der Krise in den kapitalistischen Ländern verläßt sich der weiße Terror, sucht der Kapitalismus seine Rettung.

Mit Hilfe ihrer sozialdemokratischen Politiken und Goldsuchte tötete und verurteilte die imperialistische Bourgeoisie im Laufe der letzten 25 Jahre über 830 Revolutionäre zum Tode.

Die Internationale Rote Hilfe, die im November 1922 in der Sowjetunion auf Initiative der Gesellschaft der alten Volkswirtschaft und der Gesellschaft der früheren politischen Gefangenen und verurteilten Anführer des zaristischen Rußlands zum ersten Mal organisiert wurde, besteht jetzt in 67 Ländern und zählt 11 Millionen Mitglieder, von denen über 3 Millionen auf die kapitalistischen Länder und Kolonien entfallen.

Die Internationale Rote Hilfe veranlagte für die Unterdrückung der politischen Gefangenen und ihrer Familien sowie der politischen Emigranten 16,5 Millionen Rubel. Dank der Arbeit der R. H. wurde das Leben hunderttausender Revolutionäre gerettet.

# Der Sohn des Kulis

VON BRUNO JASIENSKI VON GEORG ZIVIER.

(Fortsetzung.)

Van redete das Buch unter seine Bluse und ging die Treppe hinunter.

In einer mistigen Straße im Chinatownsteil fand er ein Haus, dessen beschriftetes Beschilderung das Buch anbot. Der Verkäufer, ein Mann im Alter von etwa 30 Jahren, erkannte Van sofort, als ob er am Geschäft seinen Namen kannte. Er sagte: „Hörst du, das ist ein Buch von drei Tausend und sollte den Van unter seine Bluse.“

„Mit dem Geld in der Hand tief Van in die Buchhandlungen der Europäerziele. Aber zu seiner Verwirrung konnte er das Buch nirgends bekommen.“

Darauf verfuhr er sein Glück in den Buchhandlungen des Chinatownsteils, wo ihm schließlich in einem kleinen Laden ein alter Verkäufer anbot, das Buch aus Europa kommen zu lassen. Er würde aber ziemlich lange dauern, bis das Buch käme, denn Europa sei jetzt Krieg.

Als der Verkäufer sah, wie verzweifelt Van über die Auslieferung auf das Buch noch Monate warten zu müssen, war, sagte schließlich freundlich:

„Wenn Sie nicht so lange warten wollen, so können Sie sich eine Gruppe chinesischer Studenten wenden, denen ich vor einiger Zeit ein paar Exemplare besorgt habe. Wenn Sie sie nun bitten, werden sie Ihnen vielleicht eins davon überlassen.“

Er schrieb Van die Adresse auf ein Stück Papier und Van war voller Hoffnung nach dem bezeichneten Hause. In der zweiten Etage war ein großer, hagerer junger Mann öfnete ihm die Tür und bat Van, nachdem er den Grund seines Besuches erörtert hatte, näher zu treten.

Die Wohnung des hageren Menschen, der sich lebensmüde mittelam zeigte, war ein ärmliches, kleines Zimmer, in

dem eine Petroleumlampe schaukelte. Der gütigste Mann fragte Van über sein Leben, sein Studium und seine Erfahrungen bei den fremden Arbeitern. Sie unterhielten sich lange.

Dann nahm der junge Mann ein Buch vom Bord und sagte: „Es hat keinen Zweck, dich schon hier zu lesen. Sie können ihn noch nicht verstehen. Lesen Sie erst dieses Buch. Es wird Sie in die Materie einführen. Wenn Sie damit fertig sind, können wir weiter leben.“

Geld wollte er nicht nehmen.

„Nein, nein,“ sagte er, „unter keinen Umständen.“ Lesen Sie es nur und bringen Sie es mir dann wieder. Ich werde Ihnen dann weitere Bücher geben. Wäher, in denen andere Dinge stehen, als die Sie bei den Missionaren lernen.“

Der junge Mann lächelte.

Van schüttelte ihm dankbar die Hand. Der lange Mensch gefiel ihm sehr. Noch nie hatte er zu jemand so lange und so freimütig sprechen können.

Er lief, so schnell er konnte, zum Chinatown und stellte dort mit Erleichterung fest, daß seine Abwesenheit nicht bemerkt worden war.

Er studierte das Buch mit Eifer, und hoffte sich dann von seinem neuen Freunde ein anderes.

So folgten Bücher auf Bücher. Je mehr Van las, desto klarer wurde ihm die Materie. Er las heimlich ganze Nächte durch. Während der Stunden war er dann so müde, daß ihm die Augen zufließen. So begannen seine Abwesenheiten nachzulassen, und die verwunderten Väter schüttelten die Köpfe.

Wenn Van ein Buch abgeschlossen hatte, konnte er es kaum ausbreiten, bis er ein neues bekam.

Bei dem hageren jungen Mann lernte er gelegentlich seiner zahlreichen Besuche nach und nach auch andere junge Leute kennen. Sie alle waren Studenten. Ihre Diskussionen über Sozialpolitik interessierten Van ungemein.

Nach ein paar Monaten boten die jungen Leute Van, der inzwischen ihr Vertrauen gewonnen hatte, ob er nicht eine Verbindung über die Rolle der Missionare als Helfen des anglo-amerikanischen Kapitalismus zur Unterdrückung der kolonialen Arbeiter verwickeln möge. Die Materie wurde ihm ja vertraut sein. Er könne dann bei der nächsten Zusammenkunft seine Arbeit zur Vorbereitung bringen.

Van ätzte vor Stolz und Freude. Er mochte sich, so schnell

er konnte, an seine Arbeit, aber durch einen unglücklichen Zwischenfall kam er nicht dazu, sie zu beenden.

Vater Benedict, dem es aufgefallen war, daß Van in einigen Fällen heimlich die Absicht verliert, begann jetzt, seinen Schüler unaufrichtig zu beobachten. Und eines Tages zog er unter jeder Vorwand ein mit zahlreichen Randbemerkungen von Vans Hand versehenes Exemplar des „Kommunistischen Manifestes“ und die unvollendete Arbeit über die Missionare hervor. Schämend vor Mut eilte er zu Vater Dominicus.

„Man tief Van Vater Dominicus, der das unglückliche Laborat über die Missionare in der Hand gefällig, war vor dem lauten seiner Stimme müchtig.“

„Hörst du mich, räudiges Schaf!“, brach er schließlich hervor.

„Geben Sie mir mein Heft wieder“, antwortete Van ruhig. „Sie haben nicht das Recht, es zu zerstören.“

„Ich werde dir dein Recht zeigen, du Kanaille!“, tief der Vater. „Entbist du.“

Zwei Väterbrüder ergreifen Van und ein dritter zog ihm die Hosen runter. Van stritt sich das Gesicht vor. Aber man zog ihn über eine Bank, dann schlugen sie ihn mit zwei Stöcken und der Vater Dominicus brüllte:

„Ich will dich lehren, du Unbankbarer.“

Ganz und gar mund geschlagen ließ man ihn schließlich zur Erde fallen.

„Zieh deine Bluse aus und deine Schuhe, auch dein Hemd, das schreit alles aus.“ tief Vater Dominicus.

Einer der Väterbrüder brachte schließlich einen alten total zerfallenen Scheffelrod an — einen Rehen. Den mußte Van auf den nackten Leib ziehen. Dann ergreifen ihn zwei Väterbrüder bei den Armen.

Van war zu schwach, um sich zu wehren. In seiner ohnmächtigen Zeit wurde er den Vater Dominicus ins Gesicht, als man ihn fortzog. Der Vater kämpfte vor ihm mit den Fingern auf und wühlte sich das Gesicht mit der Soutane ein.

So schleppte Van durch das Treppenhaus, warfen ihn dann auf die Straße und schlugen die Tür hinter ihm zu.

Ein Polizeibeamter näherte sich und fragte Van, was es gegeben hätte.

(Fortsetzung folgt)

**Walhalla**  
8 Uhr: Letzter Sonntag  
**Wo die Lerche singt!**  
Operette von Franz Lehár  
Sonntag 4 Uhr:  
**Familien-Vorstellung**  
0.50-2 M., Erwachsene ein Kind frei,  
abends 0.50, 1.00, 1.50 M. usw.

Wir verlegen unser Geschäft  
von Brüderstraße 5 nach  
**Kl. Ulrichstr. 27**  
(gegenüber Schmnhans Wiebach)  
**Uhren — Schmuck**  
**Klein & Co.**

**Billige Küchen**  
78.- Mark  
M. 90.- 95.- 105.- 110.-  
120.- 165.- 185.-  
Auf Wunsch Teilzahlung  
Lieferung auch nach auswärts  
frei mit Auto.  
**Eichmann & Co.**  
Halle (Saale)  
Große Ulrichstr. 26  
Eingangs-Schul-  
straße

**Billige Weine vom Faß**

Apfelwein	. . . . . Ltr. 0.40	
Dürkheimer	Feuerberg	. . . . . 0.80
Malkammer	Weinspeer	. . . . . 0.80
Wermut	. . . . . 0.85	
Tarragona	. . . . . 1.05	
Samos	. . . . . 1.40	
Malaga	. . . . . 1.40	

Liköre u. Weinbrände sehr billig

**Thams & Garfs**  
**Niederlagen**  
**Bitterfeld**  
Burgstr. 10 — Dessauer Str. 72

  
**Marken-Fahrräder**  
zu Spottpreisen!  
**Friedrich Engel**  
Merseburg  
Großtankstelle

**Stadt-Theater**  
Dante Comedien  
20 bis 22, 19 Uhr  
**Die Entlohnung**  
Ein Drama  
n. Orff u. Fingel  
Sonntag  
11.30 bis gegen  
13.15 Uhr  
**Derbe-Thorger-  
feier**  
19. 11. 1932  
**Im weißen Rösel**  
Musik-Drama von  
H. Ziemcke  
20 bis nach 22 Uhr  
**Die drei  
Musketiere**  
Musik-Drama von  
H. Ziemcke

**Laubenhölzer**  
evtl. bearbeitet  
Eben, Rosenholz,  
Baldachin etc.  
erhältl. Sie preisw. bei  
Louis Kugel & M. B. H.  
Dampfabgewerk,  
Burgschloßstraße 18  
Tel. 956/64

**Mossack**  
50% Rückvergütung  
Bei ab dem 21. Osterfest  
ausläßt & Kisten von  
Stroh in bei Ostfalia  
Lager bis 11. 29. 1932  
Bestellung nimmt die  
haben ausgerechnet  
Berechnungen zurück

**Stauden billig!**  
große und neue Möbel  
Chaise longue, M. 25.  
Sofa . . . . . M. 18.  
Tisch . . . . . M. 8.  
Stuhl . . . . . M. 2.  
Schrank . . . . . M. 20.  
Die Möbel, Spiegel,  
Schleissmöbel  
erstklassig Kommode  
sowie alle anderen  
Möbel in großer  
Auswahl.

**Abbruch-  
Lagerplatz**  
befindet sich nur  
noch  
Kroppprinzstraße 30  
vor alle Abbruch-  
Materialien wie  
bekannt vorrädig  
sind.

**Därme**  
coll. Art, bei heißer  
oder warmen, die  
Chilidanten vom  
Halle, Geben einen  
einen guten, für  
als. sehr zurecht,  
G. Koepfer,  
Jm. G. Wörmer,  
Salle 12, am  
Feldmarkt,  
Halle, Hausschäcker!

**Kinderwagen**  
Die schönsten und billigsten  
nur bei  
**Friedrich Engel, Merse-  
burg**

**Zu Ostern**  
einen neuen  
**Übergangsmantel**  
einen neuen  
**Anzug**  
einen neuen  
**Sport-Anzug**  
Sonntag u. 11<sup>00</sup> - 18 Uhr geöffnet  
**Jarofsch, Bitterfeld**  
Markt 7

**Für das Osterfest!**

Damenhemden	. . . . . 50	an
Prinz-Röcke	. . . . . 1.40	an
Oberhemden	. . . . . 1.95	an
Wochenendhemden	. . . . . 2.45	an
Strümpfe Kittierseide	. . . . . 95	an
Herren-Socken Fantasie- muster	. . . . . 48	an
Kinderstrümpfe Mako Gr. 1	. . . . . 45	an

**Vogl. Wäschehaus**  
**Bitterfeld**  
**Burgstr. 5**

**Fahrräder  
Nähmaschinen  
Kinderwagen**  
billigen Schneider  
Bitterfeld

**J. Dickens Leder-  
handlung / Ausschnitte u  
Schuhmacherbedarfartikel**  
**Weißentfels, Judenstraße 24**

Unsere große  
sehenswerte **Ausstellung**  
**„Auf Tierfang in Afrika“**  
ist eröffnet

In sämtlichen Abteilungen unseres Hauses  
**besonders billige Angebote**  
für Haus und Küche  
Luxus und Bedarf  
Geschenkartikel

**Burghardt & Becher**  
Leipziger Str. 10

**Für Frühling u. Sommer**  
empfehlen wir Ihnen  
Kleiderstoffe und Wäsche  
Herrenartikel, Trikotagen  
Strümpfe und Hauskleider

**Frischer Schmeer** 1 Pfd. 52.  
Allerfeinste Korbketten . . . 74.  
**Montag u. Dienstag**  
billige Reklametiere! Nur  
kleine Schlachtbovare!  
Frische Winderbrust . . . . . 48  
Quartette und Kamm . . . . .  
Frisches Gulasch-Fleisch  
Frisches Rind-Gehäke . . . . . 48  
Allerfeinste Schweineleber . . 74  
**A. Knäusel** Butter, Wurst  
Fleischwaren

**Sensationell!**  
die nochmals ermäßigten Preise in  
unserem  
**Schuhwaren-  
Totalverkauf!**  
Verkauf zu jedem annehmbaren Preis  
**Hermann Henze**  
Bitterfeld am Markt  
Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet

**Lumpen**  
Altes Metall, Knochen, Papier  
kann laufend zu höchsten Preisen  
verkauft werden  
**Philipp Schwabach** Lumpen-Ver-  
kauf  
Bismarckstr. 44, Fernruf 26237  
Bitterfeld, erbt. u. s. w. w. w. w. w.  
**Beerdigungs-Anstalt**  
**Willy Lutze**  
Halle a. S., Krukenbergstr. 7  
gegenüber den Kliniken  
Tel. 25 920

**Schuhe, Herren-Konfektion**  
kaufe bei Uhlig  
**Bitterfeld**  
**Burgstraße 1 und 51**

**Hasen-Eier-Präsen**  
Billig wie gibt es  
**Kosch**  
SCHOKOLADE  
FABRIK  
Verkaufsstellen:  
Halle, Wassenaarstr. 1  
Gr. Ulrichstr. 39  
Bitterfeld, Rathenauer Str.  
Merseburg, Goethestr. 59

Kolonialwaren und hausschwarze  
sowie Fleischwaren empfehlen  
**Otto Arnold und Pa-  
wehlitz, Ermitzer Straße**  
**Schreiber- und Klingelberg**  
Wird Da wirklich hochachtungsvoll  
schönen Gemüse- und Blumen  
kaufen, so kaufe bei Samen  
**Georg Reinhardt, Beu-**  
Katalog kostenlos!

**Löwen-Apotheke**  
**Wittenberg, Collegienstr.**  
**Ungerer-See**  
Der beliebteste Bäder- und  
**Wilder-Apotheke, Wittenberg**

**Neustadt-Fahrradhaus**  
Weißentfels, Hospitalstr. 13  
Kein Laden Kein Laden  
**Radio-arc Augen**  
Fahrräder, Ersatz- und  
behörliche zu noch nie dag-  
wesenen konkurrenzbilligen  
Preisen.  
Auch der weiteste Weg lohnt sich  
Reparaturen schnell und billig

**Wein-Meier**  
Merseburg, Schmale Straße  
**Rot und Weißwein**  
billig und bekömmlich

**Radiogerät**  
Schallplatten  
von M. 1.25 an  
Sprechapparate  
Musikstrumpe  
**Musikhaus Emil Nieh-**  
Weißentfels, Kl. Kalandstraße

**Tagesordnung**  
für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den  
21. März 1932, 16 Uhr  
Öffentliche Sitzung

1. u. 2. Wahlen
3. Zahlungsermächtigung für 1932.
4. Hebernahme einer Bittschrift.
5. Freilegung des Schulgeländes an den höheren Schulen für 1932
6. Aufnahme eines Darlehns aus der produkt. Erwerbslosen-  
fürsorge für die Erweiterung der Kuranlage.
7. Büchereientwässerung an der Breilmfelder Straße.
8. Rechnungsentlastung
- 9.-12. Anträge und Eingaben.
6. Aufnahme eines Darlehns aus der produkt. Erwerbslosen-  
fürsorge für die Erweiterung der Kuranlage.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.  
Salle, den 14. März 1932  
Der Stadtverordnete-Verstän-  
dliche.

**Winn wird sich**  
Sonntag: Winde auf südliche Richtung einwirkend  
Niederlagsneigung erlöschend, Bewölkung dünner werdend  
nachts hellweisse leichter Frost, tagsüber etwas milder als  
auf dem Boden wieder etwas kälter.  
Montag: Temperaturanstieg wahrscheinlich.

**Sonntag, von 12 bis 18 Uhr**  
für den Oster-Einkauf  
geöffnet!

**Total-Ausverkauf**  
wegen Aufgabe der Herren-, Burschen- und Knaben-Konfektion!  
Um so schnell wie möglich zu räumen von heute ab auf die unerhört billigen Ausverkaufspreise

**10% Kassa-Rabatt!**

**EMIL JOSKE**  
Haus für den Herren  
Weißentfels, Judenstraße 15



# Ernst Thälmann am 4. April in Halle!

Da marschieren die roten Bataillone auf — Betriebsproleten, Erwerbslose, Arbeiter, Angestellte, Männer, Frauen, Jugend — Die Chemiarbeiter, die Bergleute, Eisenbahner, kurz alle Sklaven des Kapitalismus in Fabriken und Kontoren, nehmen zu dem roten Massenmeeting Stellung, die Kampf- und Organisationskämpfe gegen alle Klassen gibt es durch revolutionäre Arbeit in den Betrieben vorzubereiten — Das heißt: rote Weltbewerbe erfüllen — „Klassenkampf“ und „Eisen“-Leute gewinnen — Massenankunft der KPD stärken — Kämpfe gegen Lohnabbau und Kriegsproduktion organisieren

## Zum „Arbeiterkongress“ des ADGB

ADGB-Mitglieder, ihr sollt wieder betrogen werden!

Die ADGB-Gewerkschaften befinden sich in einer tiefen Krise, die sich organisatorisch, finanziell, aber vor allem in der Haltung gegenüber dem Arbeiter als Ganzem zeigt. Die ADGB-Organisatoren sind im Grunde genommen die besten Feinde des Arbeiters, die es gibt. Sie haben sich mit dem Verfallenden Kapitalismus vertragen und werden, wie sie es schon immer getan haben, auch in Zukunft tun. Sie werden die Interessen des Arbeiters nicht wahrnehmen, sondern nur die Interessen des Kapitals. Sie werden die Arbeiter nicht befreien, sondern nur die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Sie werden die Arbeiter nicht organisieren, sondern nur die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Sie werden die Arbeiter nicht befreien, sondern nur die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen.

diese vermeintlichen Mannen, mit denen die bankrotten reformistischen Führer die Schmach der Wahlen nach dem Scheitern im Arbeiterkampf teilen wollten? Die SPD-Arbeiter und die ADGB-Mitglieder protestieren mit Recht gegen diese Sorte von „Sozialismus“. Sie lehnen es auch mit Recht ab, daß ihre Führer es unternehmen, die sozialistischen Arbeiter in der Sowjetunion als „Staatskapitalismus“ zu bezeichnen, oder sich demagogisch auf das Beispiel in der Sowjetunion zu berufen, um ihre kapitalistische „Planwirtschaft“ zu verteidigen.

## Um die Posten und Pöfchen in Staat und Gemeinde

Der „Arbeiterkongress“ will auch mit seiner Schindeldarstellung der Arbeitsbeschaffung gleichzeitig die Wahlparole zu den Wahlen im Breiten und in anderen Ländern herausgeben. Im Breiten ist die SPD nicht die Partei der Arbeiter, sondern die Partei der Kapitalisten. Die SPD ist die Partei der Kapitalisten, die die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Die SPD ist die Partei der Kapitalisten, die die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Die SPD ist die Partei der Kapitalisten, die die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen.

Die SPD-Führer werden deswegen kein noch so gemachtes Schindeldarstellung scheuen, um ihre Wahlen irregulär und mit neuen Verlogenheiten hinzubringen.

## Der ADGB hofft auf staatliche Subvention

Dann brennt den ADGB-Führern die Bitte ihrer Finanzen auf den Nagen. Die Erhöhung der Beiträge, die Entzweiung der Unterstellungen, die Sabotierung jedes Kampfes, die Nichtzahlung von ihrer Unterstellung der Roten Organisationen, der Wahl Hindernisse, das alles treibt hunderte Tausende Mitglieder aus den Verbänden und führt sie zu ihrem Zusammenbruch. Die revolutionären Gewerkschaften sagen ganz offen, daß die ADGB-Führer die Bitte ihrer Finanzen auf den Nagen haben. Die revolutionären Gewerkschaften sagen ganz offen, daß die ADGB-Führer die Bitte ihrer Finanzen auf den Nagen haben. Die revolutionären Gewerkschaften sagen ganz offen, daß die ADGB-Führer die Bitte ihrer Finanzen auf den Nagen haben.

## Manöver zur Rettung des kapitalistischen Systems

Die SPD- und ADGB-Führer müssen deshalb, je schwerer es um die Unterstellungen des herrschenden Ausbeuter- und Unterdrückungssystems bei der Ernte zu halten, zu neuen Manövern, zu demagogischen Versprechungen, zu neuen Versprechungen übergehen. Mit den zum 23. März nach Berlin einberufenen zentralen Gewerkschaftsbeamten, die die ADGB-Führer zu den Wahlen in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen, werden die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückgeführt. Die ADGB-Führer werden die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Die ADGB-Führer werden die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen.

## Die Aufgaben der Gewerkschaftsopposition

Aus dem Vorhergehenden geht hervor, um was für ein unheilvolles Manöver es sich beim Berliner „Arbeiterkongress“ handelt. Deshalb ist es nötig, sofort eine solche, alle Arbeiter erlösende Aufklärungskampagne zu führen, um die Hintergründe des Komplotts aufzudecken.

Die Kommunistische Partei hat durch die Veröffentlichung ihrer Arbeitsbeschaffungsorderungen gezeigt, auf welche Weise und durch welche Mittel sie die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Die Kommunistische Partei hat durch die Veröffentlichung ihrer Arbeitsbeschaffungsorderungen gezeigt, auf welche Weise und durch welche Mittel sie die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Die Kommunistische Partei hat durch die Veröffentlichung ihrer Arbeitsbeschaffungsorderungen gezeigt, auf welche Weise und durch welche Mittel sie die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen.

Die Verklammerungen selber ein! Nehmt Stellung zum Arbeiterkongress, macht Delegationen, die hingehen und in eurem Namen alles, was jetzt zu tun ist. Die Delegationen werden die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Die Delegationen werden die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Die Delegationen werden die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen.

## „Der Sozialismus marschiert“

Das neue Betrugsmittel des ADGB, das die neue Kapitaloffensive auf die Unterstellungen des herrschenden Ausbeuter- und Unterdrückungssystems bei der Ernte zu halten, zu neuen Manövern, zu demagogischen Versprechungen, zu neuen Versprechungen übergehen. Mit den zum 23. März nach Berlin einberufenen zentralen Gewerkschaftsbeamten, die die ADGB-Führer zu den Wahlen in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen, werden die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückgeführt. Die ADGB-Führer werden die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen. Die ADGB-Führer werden die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückführen.

## Holzarbeiter! Letzte Mahnung!

Heute Wahl zur Generalversammlung!

- 44. Wahlabteilung: Kandidat der Opposition: Gustav Naumann, Mühlberg a. d. Elbe. Dazu gehören folgende Orte: Sängwitz a. d. Elbe, Mühlberg a. d. Elbe, Neulohd i. Sa., Birna, Schanbau, Sebnitz, Stolpen.
- 60. Wahlabteilung: Kandidat der Opposition: Richard Kottalla, Weiskensfelz. Dazu gehören folgende Orte: Weiskensfelz, Büchel i. Th., Buttstedt, Gerbtha, Franzenhauken a. Kstfth., Jüngendorf-Heime, Kerkerberg, Weiskensfelz.
- 58. Wahlabteilung: Kandidat der Opposition: Wilhelm Georgi, Reibra. Dazu gehören folgende Orte: Bennedentz, Berg a. Rstfth., Weiskensfelz, Elsdorf (Südharz), Nilsch (Südharz), Reibra a. Rstfth., Sauterberg (Harz), Nordhausen, St. Andreasberg, Sommerda.
- 72. Wahlabteilung: Kandidat der Opposition: Siegler, Jörbig. Dazu gehören folgende Orte: Kriesen a. Soale, Arien, Weiskensfelz, Ballenstedt, Barb, Bernburg, Bitterfeld, Galbe a. Soale, Dilsleben, Gießen, Güsten i. Anhalt, Jägergerode, Rieburg a. Soale, Dilsleben a. Soale, Sangershausen, Jörbig.

Die Arbeiter müssen auf der ganzen Front die Initiative zur Herbeiführung dieses Bündnisses, besonders mit den revolutionären Gewerkschaften, in die Hand nehmen. Die Arbeiter müssen auf der ganzen Front die Initiative zur Herbeiführung dieses Bündnisses, besonders mit den revolutionären Gewerkschaften, in die Hand nehmen. Die Arbeiter müssen auf der ganzen Front die Initiative zur Herbeiführung dieses Bündnisses, besonders mit den revolutionären Gewerkschaften, in die Hand nehmen.

Der Staat ist dem und dem, verdrängte Banken zu überwinden. Die von vielen Seiten, insbesondere von der des kapitalistischen Angriffs Bankkontrolle bei ebenfalls ein Beweis für die Umbildung Deutschlands in einen sozialistischen Staat. Kurz gesagt, die falsche Sozialisierung macht Fortschritte.

# Was muss jeder von Haus Bergmann Klasse 4 wissen?

Haus Bergmann Klasse ist ein Meisterstück der deutschen Zigarettenindustrie. In eingehender Arbeit habendie Tabak-Sachverständigen unseres Hauses eine für diesen Preis noch nie dagewesene Zigarette hochwertiger Qualität geschaffen, die alle Raucherkreise zufriedenstellen wird. 5 Stück nur 20 ¢ bedeutet für uns: Preisabbau und Qualitätsaufwertung!

Verlangen Sie noch heute in Ihrem Zigarrengeschäft Haus Bergmann Klasse 4 DIE Zigarette für Dich und für mich in jeder Packung Haus Bergmann Klasse 4 liegen: Bergmanns Bunte Bilder von Walter Trier und Seidentickereien nach Entwürfen von Prof. Poetter



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019320319-15/fragment/page=0005





### Das organisierte Ergebnis des Internationalen Frauentages

Im Internationalen Frauentag wurden im Bezirk 44 Frauenvereine durchgeführt, in denen 4535 Frauen erfasst wurden. Die Partei wurden während der Kampagne 118 Frauen gewonnen. Drei Referentinnen der Frauenabteilung machten am 18. März allein 108 Aufnahmen für die Partei. Die Partei erfasst. Fünf Demonstrationen der vereinigten Frauen wurden am Frauentag durchgeführt. Am 18. März wurde die einzige Demonstration vom Betrieb aus gemacht. Es nahmen 300 Arbeiterinnen und Arbeiter auf. In Folge wurde auch in den Abteilungsvereinigungen am Internationalen Frauentag Stellung genommen. Die Partei führte 7 Versammlungen am Frauentag durch. Die Teilnehmerinnen machten an drei Tagen Frauenangelegenheiten im Vordergrund. Die erste Frauenversammlung wurde am 18. März in Halle abgehalten. Sie wurde von der Kampfleitung in Halle eine Frauenangelegenheiten durchgeführt.

### Weißentels-Zeit

Hinaus aufs Land

Geht das gemeinliche Kampfbüchlein zwischen Stadt- und Dorfraum. Der Parteiführer, breite werftätige Arbeiterinnen des Dorfes in die gemeinliche Kampfbüchlein für Arbeit, Brot und Freiheit einzutreiben, ist die „Weißentels-Zeit“. Sie wird ihre Aufgabe besser erfüllen, als die „Weißentels-Zeit“. Die werftätigen Arbeiterinnen werden bereits 25 Abkommen gemacht. Die Werbung wird fortgesetzt. Die Zeitung ist reichhaltig illustriert, 12 Seiten und kostet 10 Pfennig. Die Zeitung enthält die neuesten Nachrichten über die Arbeiterbewegung in der Welt. Sie enthält auch die neuesten Nachrichten über die Arbeiterbewegung in der Welt. Sie enthält auch die neuesten Nachrichten über die Arbeiterbewegung in der Welt.

### Letzte Kurzmeldungen

Aus Hof in den Tod

Die der Blodische Eudith, unweit von der Stadt Weißentel, hat sich ein letztes Mal im Monat februarischer Arbeiter Tage überfahren lassen. Die der Blodische Eudith, unweit von der Stadt Weißentel, hat sich ein letztes Mal im Monat februarischer Arbeiter Tage überfahren lassen. Die der Blodische Eudith, unweit von der Stadt Weißentel, hat sich ein letztes Mal im Monat februarischer Arbeiter Tage überfahren lassen.

Landrat Dr. Mier verunglückt. Landrat Dr. Mier ist auf einer Reise verunglückt. Landrat Dr. Mier ist auf einer Reise verunglückt. Landrat Dr. Mier ist auf einer Reise verunglückt. Landrat Dr. Mier ist auf einer Reise verunglückt.

Defizit. Dreiviertel Millionen Defizit in der Stadt. Es wird damit gerechnet, daß der neue Haushalt der Stadt mit einem Defizit von dreiviertel Millionen abgeschlossen wird. Obwohl an sämtlichen Ausgabenposten Kürzungen gemacht wurden, hat ein Ausleih nicht erreicht werden können. Die Hauptschuld hieran trägt die Kündigung der Darlehensverträge mit Leuna, durch den eine Jahresrate von 250 000 Mark verloren geht. Die Einnahmen sind wahrscheinlich erst nach Jahren beginnen.

## Kampf dem Arbeitsbeschaffungsschwindel des ADGB

ADGB schmiedet die rote Kampfeinheit gegen Lohn- und Unterstützungsabbau

U.A. In einer gutbesuchten Funktionärerversammlung der Funktionäre der ADGB-Fraktion zur letzten Sitzung des erweiterten Reichsausschusses der ADGB und den sich daraus für den Dezember ergebenden Aufgaben.

Der Vertreter des Reichsausschusses tritt in kurzen Zügen den Aufgaben der ADGB-Fraktion zur letzten Sitzung des erweiterten Reichsausschusses der ADGB und den sich daraus für den Dezember ergebenden Aufgaben. Der Vertreter des Reichsausschusses tritt in kurzen Zügen den Aufgaben der ADGB-Fraktion zur letzten Sitzung des erweiterten Reichsausschusses der ADGB und den sich daraus für den Dezember ergebenden Aufgaben.

Die am 16. März tagende Funktionärerversammlung der ADGB hatte mit den Mitgliedern des Reichsausschusses und den Bezirksfunktionärern der ADGB mit ihrem Arbeitsbeschaffungsprogramm, bezogen zur Täuflung der Arbeiterinnen. Der vom ADGB einberufene Kongress ist nur der Ausdruck der tiefen Rebellion in den Reihen der freigeberwilligen organisierten Mitglieder und ist dazu bestimmt, diese Rebellion zu fassen und vom mitterlichen Kampf gegen Lohn- und Unterstützungsabbau abzuhalten.

Auf dem Kongress fand am 23. März 1932 in Berlin veranlassen sich die letzten Beschlüsse, die nicht von den Arbeitern in den Betrieben und Stempelstellen gemacht sind und die zusammenkommen, um neue Freisten zur Anhebung der Arbeitermassen zu schmieden.

Die Funktionäre der ADGB haben brandmarken auf das Schicksal dieses neuen Beschlusses der ADGB-Brotkruste. Sie geloben durch die Entfesselung des revolutionären Massenkampfes im Betrieb, Stempelstellen und Gemeinlichkeiten, diesen Schwindel zu zerlegen und den schärfsten Kampf durch die Durchführung der Fortsetzung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes der ADGB zu führen.

Die Konferenz appelliert an alle Mitglieder und Anhänger der ADGB in den realistischen Gemeinlichkeiten. Sie appelliert an die oppositionellen Selbstbestimmungen der ADGB-Berlände, sofort die Mitglieder über Organisation zu mobilisieren, die Wahl von Delegierten vorzunehmen und auf Kosten ihres Verbandes zum Arbeitskampf zu entfesseln.

Die Konferenz fordert alle freigeberwillig organisierten Arbeiter auf, sich mit aller Kraft für das Arbeitsbeschaffungsprogramm der ADGB einzusetzen, den Arbeitsbeschaffungsschwindel der ADGB-Brotkruste mit zu zerlegen und in toter Einheitsfront mit allen Anhängern und Mitgliedern der ADGB sowie mit den unorganisierten Arbeitern den Kampf um Lohn und Brot, gegen Lohn- und Unterstützungsabbau zu organisieren und zu führen.

Die Herausforderung des Leiters des Reichsausschusses, vom revolutionären Wettbewerb an den Betriebskampf wurde durch die Konferenz einstimmig abgelehnt.

## „Arzt“ Tarnow als Bedürftigkeitsprüfer

Der „Arztkongress“ ein großzügiges Betrugsmanöver

Der Kreisbeamte Goebeler (bei dem noch) hat kürzlich einen Plan ausgearbeitet, wonach der ADGB die Durchführung der Arbeitsbeschaffungsvorhaben soll. Dazu schreibt Goebeler in der letzten Nummer der „Mitteilungen“:

„Wie auch immer die Freuenwachsen ausfallen werden, die bisherige Koalition dürfte kaum weiterkommen. Eine Veränderung der Regierung nach rechts wird eintreten, wobei es für unsere Bewegung nicht weniger ist, ob eine Regierung mit Freuenwachsen oder ein Bismarckianer oder eine ähnliche Kombination. Man wird auch dann noch von der Sozialdemokratie weitere Unterstützung zu erreichen versuchen. Und man wird sich ihr dadurch schmachvoll machen wollen, daß man ihr für die verlorenen Wählerstimmen andere Einflußmöglichkeiten als Ersatz zu verschaffen sucht. Die Schwärmer des Monopolkapitalismus haben die Vorstellung, daß die Einkünfte der Gemeinlichkeiten auf die staatliche Arbeitsbeschaffung ein in dieser Richtung stehendes Mittel ist. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen.“

Die Gemeinlichkeiten werden sich jeden Tag die oppositionelle Strömung. Es gibt kaum eine Gemeinlichkeit mehr, die noch zentrale Mitgliedervereinigungen einberufen; die Teilnahme der Arbeiter ist auf ein großes Maß beschränkt. Sie läßt überall mit sehr geringen Funktionärervereinigungen sich nicht über den eigentlichen Zweck der Gemeinlichkeiten hinausgehen. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ war der Ansicht, daß die Gemeinlichkeiten mit ihren eigenen realistischen Mitgliedern nicht am besten fertig werden konnten, wenn sie die finanzielle Verwaltung der Gemeinlichkeiten übernahmen. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen.

Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen.

Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen.

Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen. Die Gemeinlichkeiten sollen die Bedürftigkeit der einzelnen Arbeiter feststellen.

## „Hungergehälter“ sind's, die uns einen ...

(Angestellten-Korrespondenz)

U.A. Arbeiter wie Angestellte arbeiten in der Hilfsmittel-Werkstatt der größten Umland. Besonders wird Angestellten leiten unter die Berliner Kollegen, die in der Fabrik vorberichtet. Die Berliner Kollegen, die in der Fabrik vorberichtet. Die Berliner Kollegen, die in der Fabrik vorberichtet.

Die Leute, die die Beine baumeln lassen, sind die, die noch befürchtet werden mögen. Das sind die, die nach oben fahndeln und nach unten treten. Einer wurde sogar mit Tötung und Würden bedacht als „Brotmülligster“ der Betriebsleitung.

Was brauchen wir einen belosten Reichsmächtigen? Es lacht alles über die Zustände und über den „Brotmülligsten“. Aber keiner macht auf.

Angestelltenkollegen, das Zurückweichen vor den Kapitalisten und ihren Handlangern kann die Verhältnisse nicht bessern, sondern nur verheerend. Kampf ist die Lösung. Kampf mit der gesamten Arbeiterfront gegen die Ausbeuter.

Notwendig ist, daß in den Büros die ADGB mehr Fuß fassen. Treter der ADGB bei, wertritt ihr Werbematerial. Nicht geschloßen und stellt eure Forderungen auf. In allen Büros soll sich die rote Einheitsfront bilden. Die Hungergehälter sind's, die uns einen ...

## Drei Helfer im Kampf um die Massen

Krieg in China — Intervention — Weltkrieg  
reich illustriert 10 Pf.  
Verhungert 1932. Das Märchen vom Preisabbau 10 Pf.  
Arbeiternot — Bauerntod . . . . . 10 Pf.

# Im Tabak liegt der Wert einer Zigarette!

Nicht in irgendeiner beliebigen Zugabe!

Die Knappe mit Bruchteilen eines Pennings rechnende Kalkulation der JUNO erlaubt keinerlei Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine oder Stickerereien, es müßte denn eine Minderung der Qualität erfolgen.

Josetti lehnt eine Änderung der anerkannten guten Tabakmischung ihrer

**JUNO**

6 STÜCK 20<sup>g</sup>



ab und bietet nach wie vor den vollen ungeschmälerten Tabakwert, also das, was Sie an ihr seit langen Jahren schätzen,

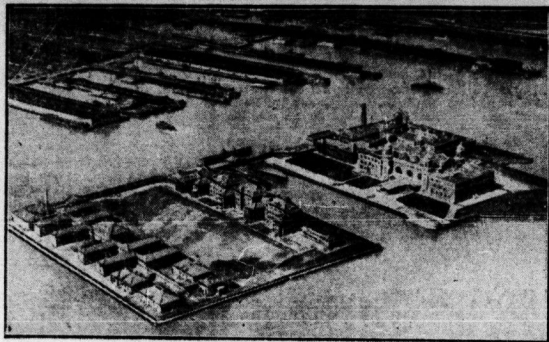
# Rund um den Erdball

## Die vollständige Absperrung Amerikas

### Einwanderungsmöglichkeiten gleich Null — Ungeheure Netzzagd gegen ausländische Arbeiter

Newport, 18. März. Der Einwanderungsausschuss der Vereinigten Staaten hat im Repräsentantenhaus ein Gesetz eingebracht, demzufolge die Einwanderungsquote auf ein Zehntel der bisherigen Quote reduziert wird. Außerdem sieht das Gesetz eine vollständige Sperre auch der Einwanderung von Künstlern, Schauspielern und Musikern, auch nur für vorübergehenden Aufenthalt vor. Das Gesetz kommt in Wirklichkeit einer vollständigen Sperre der Einwanderung gleich.

Dieses Gesetz funktioniert in der Tat einen bereits vorhandenen Zustand. Zum ersten Mal wurde eine Beschränkung der Einwanderung im Jahre 1921 durchgeführt. Damals hatte man vor allem den Schutz des Landes vor der „Kollisionskrise“ der Welt im Auge. Jedem europäischen Land wurde ein bestimmtes Kontingent zugewiesen. Diese Quote betrug auf 10 Prozent der im Jahre 1910 aus dem betreffenden Land in die Vereinigten Staaten anreisenden Einwanderer. Bei der Erhaltung des Visums zur Einwanderung hatten die Emigranten alle nur erdenklichen Schwierigkeiten auszuhalten. Man wurde auf Herz und Nieren geprüft, ob man politisch zuverlässig sei, d. h., ob man ein sicheres Stück der kapitalistischen Gesellschaft ist. Politik, Moral- und Sittenszeugnisse mußten beim Konsulat vorgelegt werden. Bei der Einschiffung wurde man zum zweiten Mal einer solchen Prüfung unterworfen und auf Ellis Island, der Landungsinsel in Newport, zum dritten Mal.



Ellis Island

Der Einwanderungsausschuss der Vereinigten Staaten hat die Herabsetzung der Einwanderungsquote für die europäischen Länder auf ein Zehntel des gegenwärtigen Standes beantragt. Diese Maßnahmen bedeuten das Ende der Einwanderung.

ausgeliefert. Aber noch härter wurde die zweite Forderung: für gewöhnlich pflegte sich die Einwanderung nach Amerika aus Elementen zu rekrutieren, die schon Verwandte in den Vereinigten Staaten hatten. Die Verwandten pflegten Geld oder Schiffsfahrkarten zu schicken. Die Verwandten drückten selbst arbeitslos und gar nicht im Besitz der Mittel, die notwendig sind, um die Verwandten herüberzubringen. Außerdem ist ja die Arbeitslosigkeit in Amerika so groß, daß eine Einwanderung nicht mehr lohnt, denn es besteht in der Tat dort nicht die geringste Aussicht, Arbeit zu bekommen. Das jetzt erlassene Gesetz ist demnach überflüssig, denn auch ohne dieses Gesetz hätten sich kaum Arbeiter gefunden, die gegenwärtig die Mittel besitzen, eine solche Heberwanderung vorzunehmen und zu riskieren. Dieses Gesetz beschließt einen Zustand, der länger als ein Jahrhundert gewährt hat und macht noch mehr aus der Lage von der unbegrenzten Möglichkeit in Amerika ein Ende. Es gibt im kapitalistischen Amerika keine Arbeitsmöglichkeiten mehr für Einwanderer.

Im Lande gibt es mehr als zehn Millionen Arbeitslose. Eine ungeheure Anzahl von Land in die Stadt vorküchelt. Hunderttausende hungern in diesem reichen Land der Welt.

Einwanderungsmöglichkeiten? Die gibt es heute nur in der Sowjetunion. Ja, sogar aus Amerika wandern Ingenieure und taulende Fabrikarbeiter in die Sowjetunion, in das Land des aufbauenden Sozialismus. In ihrem kapitalistischen Vaterlande ist keine Arbeitsmöglichkeit für sie vorhanden.

Wird Ellis Island jetzt verwaist? Nein. Auch jetzt ist Ellis Island überfüllt. Aber nicht mit Einwanderern, sondern mit Auswanderern und mit Deportierten. Denn die Behörden haben eine Armee von Agenten in Bewegung gesetzt, um auf ausländische Arbeiter Jagd zu machen. Jeder ausländische Arbeiter, der im entferntesten einer revolutionären Gesinnung verdächtig ist, wird verhaftet und abgeschoben. Die Zahl der bereits Abgeschobenen wird auf 100 000 geschätzt.

Das Ganze zeigt noch einmal klar und deutlich: Niedergang der kapitalistischen Welt, Aufstieg der Sowjetunion.

### Zeichen der Zeit

## Berliner Gefängnisse überfüllt

Krise, Niedergang, taulende leerstehende Wohnungen und Geschäftslöcher — Zeichen der wachsenden, täglich sich verschärfenden Krise. Aber so tief noch Institutionen, die nicht nur voll, sondern sogar überfüllt sind, die Berliner Gefängnisse. Das Zellengefängnis Moabit, in dem „normalerweise“ für 1200 Gefangene Platz ist, überbrückt gegenwärtig 1700. Wie es da aussieht, davon kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß schon für die 1200 die Bequemlichkeiten nicht allzu groß sind. Und jetzt sind sogar 1700 dort untergebracht.

In Tegel, wo für 1250 Platz vorhanden sein soll, befinden sich 1400 Gefangene. Diese Überfüllung der Gefängnisse ist nicht weniger ein Zeichen der Krise, wie die leerstehenden Wohn- und Geschäftsräume. Aber trotz Überfüllung reichen diese Gefängnisse nicht zur Unterbringung aller Gefangenen. Zu diesem Zweck wurden alte, vor Jahren bereits stillgelegte Gefängnisräume in Spandau von neuem in Betrieb genommen. Auch hier befinden sich bereits 200 Gefangene. Außerdem werden Berliner Gefangene in Pomern untergebracht, besonders in der Strafanzalt Gollnow.

Mit dem Wachsen der Krise geht die Überfüllung der Gefängnisse Hand in Hand. Die kapitalistische Gesellschaft vermag den Arbeitern nicht mehr Arbeit und Brot, dafür aber Zuchthäuser und Kerker zu geben.

## Der Valutaschmuggel blüht

Ping, 18. März. Die Polizei beschlagnahmte auf dem hiesigen Postamt gestern einen einsachen Brief, der 35 000 Dollars enthielt. Bald darauf lief der Polizei ein zweiter Brief in die Hände, der die riesige Summe von 45 000 Pfund Sterling enthielt. In der letzten drei Tagen sind auf diese Weise der Polizei Valuten im Werte von fast 1/2 Millionen Reich in die Hände gefallen.

Wie in Deutschland und vielen anderen Ländern, so besteht auch in Österreich ein Valutaschmuggelverbot. Die ausländische Valuta wird jenseits der Grenze um 50 bis 60 Prozent höher gezahlt, als die offiziellen amtlichen Kurse lauten. Dies bildet ein Paradies für alle Schieber und Spekulanten, die fremden Valuten ins Ausland zu bringen. Dazu kommt noch folgendes: Die österreichische Nationalbank hat in der Tat erklärt, daß sie keine Valuten für Anschaffung von Rohstoffen und für sonstigen Export zuweisen kann. Darum verläßt jeder, der aus dem Ausland importiert, sich diese Mittel auf illegale Weise zu beschaffen.

Auf der Bahnstrecke Sattelfemen—Goldap (Ostpreußen) wurde gestern ein Schitten von einem Schneesplag der Reichsbahn überfahren. Die beiden Insassen des Schittens, der Bestger Traut und sein Sohn wurden getötet.

## Helfferichs Geist in der Eisernen Front

Wie erzählt doch die biblische Geschichte? Als König Saule seinen Ausweg mehr suchte, da ging er zur Zauberin und ließ sich den Geist des Propheten Samuel herzaubern.

Den Nazis war nach den Wahlen offenbar nicht gut genug zumute. Hatte doch Goebbels mit Bestimmtheit versichert, daß Hitler am 13. März Reichspräsident wird. Also nahmen sie zum Spirtismus ihre Zuflucht.

Der „Dortmunder General-Anzeiger“ erzählt, daß in einer Villa in Dahlen — wo sollten Kaschhauptleute sein anders, als in einer Villa, zusammenkommen? — sich in den Abendstunden des 15. März einige Kaschführer zum Zusammenkommen und eine spiritistische Sitzung abhielten. Sie besahen den Geist — mer kann raten was? — Helfferichs besah.

Und dem Befehl des Führers muß man unbedingt gehorchen. Helfferich, oder besser gesagt sein Geist, folgte auch dem Rufe und stellte sich mit Blitzgeschwindigkeit prompt in der Villa in Dahlen ein.

„Was wünscht ihr von mir zu wissen?“ fragte er.

„Wir wollen wissen, ob Hitler oder Hindenburg Präsident der deutschen Republik wird.“

„Hindenburg“, antwortete kurz und streng Helfferichs Geist.

„Wäre es nicht vielleicht doch möglich, den Willen des Schicksals umzuändern und Hitler zum Präsidenten zu machen? Er ist doch schon 43 Jahre alt und möchte es zu etwas bringen.“

„Nein“, antwortete Helfferichs Geist, „Hindenburg muß Präsident werden. Denn er allein ist mehr wert, die großen Deutschen anzuführen, die Hitler durchzuführen will.“

Damit, so verfuhr der „General-Anzeiger“, war Hitler's Schicksal entschieden.

Womit sich neben dem Stahlhelm auch der Geist Helfferichs in die Eisene Front einreißt.

## Opfer schon während der Kriegsvorbereitungen

### Vier Menschen durch eine Granate getötet

Warschau, 18. März. In der Crisak-Kaserne im Wilnaer Gebiet fanden Bauernbrüder in einem Militärkaserne ein Artilleriegeschütz. Die Granate, die die Vorbereitung und verurteilt wurde, den Führer der Granate. Zwei Personen wurden in Stücke gerissen, zwei weitere erlitten so schwere Verletzungen, daß sie nach kurzer Zeit starben.

So haben hier die Vorbereitungen des Krieges schon vier Menschenleben gefordert.

## Kasernengeist — ein Soldat ermordet

Warschau, 18. März. Auf dem Kasernenhof des 41. Infanterieregiments in Suwalki ereignete sich ein blutiger Verbrechen. Ein Jahrgang forderte einen Soldaten auf, den Hof zu verlassen und sich in die Kaserne zu begeben. Dieser leistete der Aufforderung nicht augenblicklich Folge. Daraufhin fielen der Jahrgang ein Feldweibel über ihn her und schlugen solange auf ihn ein, bis er tot lebenseingeknickt war. Dieser Mord hat unter den Soldaten ungeheure Empörung ausgelöst.

## Absturz eines Flugzeuges bei Kirchheim

Kirchheim, 18. März. Bei Kirchheim stürzte am Donnerstagabend um 15 Uhr der Albatross-Doppeldecker D 651 von der Verkehrsfliegerlinie Schleiheim infolge Motordefektes ab. Das Flugzeug war auf dem Wege von Böblingen nach München, von wo es nach Würzburg startete, um dann von dort über Böblingen nach Schleiheim zurückzukehren. Bei dem Absturz wurde das Flugzeug hart beschädigt, während der Pilot Herbert Gera, aus Giesheim, verhältnismäßig glimpflich davonkam. Außer einem Unterschenkelbruch trug er nur unbedeutende Verletzungen im Gesicht davon.

## „Milch wird vernichtet“



Das Titelbild der neuesten Nummer der „AIZ“, die eine Fülle von interessantem Material enthält.

Verantwortlich: Alfred Brendel, Berlin.

Wa die f... die schol... auch... Generalst... von Br... Mob... 6. April: Ka... 18.-23. Mär... 20. März: I... 15.-22. Mär... 27.-27. Mär... und die holl... 3.-9. April: 24.-31. Mär... Der... VON BRU... 4. Fortsetz... Van Stee... wunter... In einer v... Antiquariat... vollständige... Seiten, als ob... ab Van Schlie... Bücher... Mit dem G... des Europäer... das Buch nitze... Darauf ver... Schmelzer... hiesiger Verkäuf... würde aber... in Europa sel... Als der W... sch, auf das... schließlich fr... „Wenn Si... an einer Gr... einiger Zeit... daraus bitten... Er schiel... ste voller G... Eine Hopfe... die Zeit und... angegeben ha... Die Beha... mittelst...



Das mitteldeutsche Proletariat gedenkt der Märzgefallenen

# Nicht nur ehren, sondern rastlos kämpfen!

## Erhöhte Kampfbereitschaft der roten Einheitsfront auf allen Kampfabschnitten der Klassenfront gegen den Faschismus!

Nicht umsonst wird Mitteldeutschland als rotes Herz im Deutschen Reich von der revolutionären Arbeiterfront genannt. Ob in der Roten oder Nachkriegszeit, fast immer stand das mitteldeutsche Proletariat in seiner Mehrheit auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes. Geradezu selten weiß die Geschichte der Arbeiterbewegung aus den Märztagen von den Jahren 1919, 1920 und 1921 auf. War es der Kontinuität mit Hilfe der sozialdemokratischen Führer in diesen Teilen des Reiches gelungen, schon im Jahre 1919 die Entlassung des Proletariats gewaltfam vorzunehmen, so stand demgegenüber das mitteldeutsche Proletariat gewappnet wie ein Mann im Kampfe gegen K a p p und L ü t t w i t z im März 1920.

Der Herrschende, niedergelegt im Stiefel der Abtötung, das die Entlassung des Proletariats vor sich, um die revolutionären Elan im Kampfe gegen die geistigen Klassenfeinde.

Die Bourgeoisie und Sozialdemokratie ruhte nicht, um die restliche Entlassung der Arbeiterfront vorzunehmen, um die Hochzeiten der proletarischen Revolution niederzuschlagen. Die Herrscher der bürgerlichen Parteien, der Industrie und der Sozial-

Eine gewaltige Empörung herrschte bei den merkwürdigen Massen und überall setzte sich die Arbeiterfront auf den Beinh. Sie wollte menschenwürdige Verhältnisse, ausreichende Löhne, um leben zu können; statt dessen verabschiedete man ihr blasse Köhnen.

154 Proletarier wurden in den Märztagen auf dem mitteldeutschen Gefilde erschossen, über 5000 Proleten in die Kerker geworfen und hunderte auf das brutale Mißhandelt.

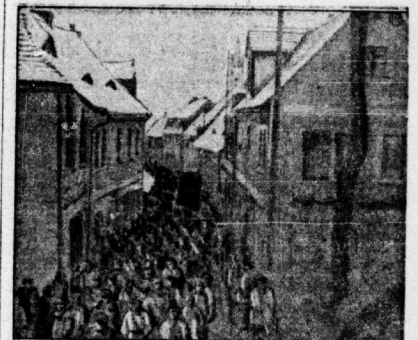
Trotz dieser militärischen Exzesse ist der Kampfesmut und -wille des mitteldeutschen Proletariats nicht gebrochen worden. Ammer, Hofer und Führer erhob sich das Banner des Kommunismus. Daran trugen fählich die gewaltigen Aufmärsche an den Gräbern der Märzgefallenen.

In diesem Jahre, kurz nach dem ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl, erläßt H i n d e n b u r g eine neue Notverordnung, indem er den Diktator, „Burgfrieden“ verhängt und somit alle öffentlichen Versammlungen, Demonstrationen und Aufmärsche der proletarischen Bevölkerung verbietet. Damit soll es den merkwürdigen Massen unmöglich gemacht werden, an den Gräbern ihrer Märzgefallenen aufzumarschieren. Diese reaktionäre Maßnahme kann keinesfalls die Linksentwicklung der proletarischen Massen aufhalten.

Angeworfen leidet der Lohnraub auf den Chemieproleten, Bergarbeiter, Hüttenarbeiter u. a. In den Rüstungs- und Metallbetriebe Mitteldeutschlands wächst die revolutionäre Kampfbereitschaft gegen den Lohnraub, Arbeitsverhinderung und gegen die Kriegspolizei.

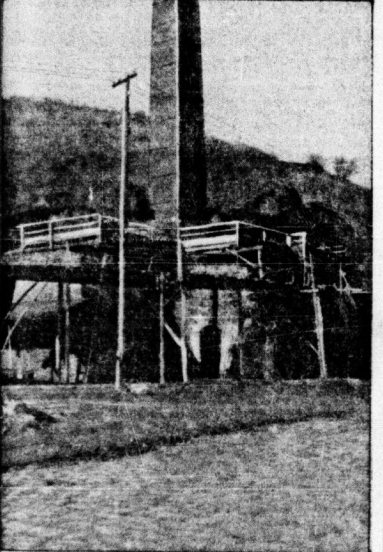
Die Agenten der japanischen Bourgeoisie sowie Reichswehr-offiziere implizieren die Chemikalien und Kupferhütten. Das ist ein Zeichen dafür, daß mit den Anschlägen bestimmter Verhandlungen geführt, und größere Aufträge von Kriegsmitteln gegeben werden. Wagon auf Wagon von chemischen Produkten, Granatländern, Munition usw. kommen auf den Bahnhöfen Mitteldeutschlands zur Verladung mit dem Bestimmungsort Hamburg. Seit März des Bestandes verliert die sozialfaschistische Gesellschaftsbewegung gegen die Herstellung von Kriegsgütern, vielmehr verliert sie die Vorbereitung der Arbeiter auf die Auslösung einer

Aufmarsch des RFB in Schraplau zur Märzgefallenenfeier 1928



Tat, die Koalition der deutschen Sozialdemokratie mit den Parteien der Hindenburg-Front bis zu dem Verfall der Sozialdemokratie und dem Stahlhelm, erhöht das Tempo der Linksentwicklung der proletarischen Massen, die bisher der SPD die Gefolgschaft leisteten.

Im Kampfe Klasse gegen Klasse wurden im März 1932, bei der Reichspräsidentenwahl, 500 000 revolutionäre Klassenkämpfer erneut in die rote Einheitsfront eingegliedert.



Köfiken in Schraplau, in dem 1921 Arbeiter von Schupo erschossen wurden

**Ernst Thälmann**  
an den Gräbern der Märzgefallenen im Mansfelder Land inmitten eines Fahnenswaldes des von Severing verbotenen Roten Frontkämpfer-Bundes



konträre verhandeln in geheimen Konferenzen, in welcher die revolutionären Massen niederzuschlagen sind. Als Kampf wurde Mitteldeutschland angesetzt, Angehörige leitete die wirtschaftliche Not auf den wertigen Massen, der Wert des Lebens fiel, die Löhne stagnierten und die Lebensmittelpreise stiegen.

In allen Industriezweigen herrschte eine heftigste Streikbewegung zur Erhaltung höherer Löhne. Jedoch die Kapitalismen der mitteldeutschen Industrie, an der Spitze die Mannsberg- und die Leuna-Werke, drängten die Regierung zum Einschlagen gegen die Arbeiterfront. Der Sozialdemokrat D a r g war es, der wie kein Parteifreund K o s e im Jahre 1919, die nötige Handreichung gegen die Arbeiterfront ergab. Unter der Führung der Regierung des mitteldeutschen Industriegebietes wurde die Forderung, um die Verbotsfrist gegen Selbstschüsse zu schließen, um in den großen industriellen Betrieben die militärische werkspezifischen Rohmaterialien zu verbinden und die verbotene Waffen ausfindig zu machen, erfolgte die polizeiliche Belegung Mitteldeutschlands.

revolutionären Aktion mit allen Mitteln zu unterbinden. Somit dokumentieren die sozialfaschistischen Führer, daß sie Beauftragte der faschistischen Bourgeoisie sind, die es S e v e r i n g nach der Niederlegung der mitteldeutschen Aktion in seiner Denkschrift in folgender Weise zum Ausdruck brachte:

„Eine besondere Anerkennung dafür, die Behörden in ihren Maßnahmen unerschrocken zu haben, verdienen die gemeinschaftlichen Arbeiterorganisationen oder Nichtorganisationen, die es besonders in den Märztagen nicht von sich wiesen, mit den kommunistischen Führern gemeinsame Sache zu machen.“

Die Wirtschaftspolitik der Bourgeoisie, die alle kapitalistischen Länder erreicht hat, erschüttert das kapitalistische System in allen Grundzügen. Überall ist die Wirtschaftspolitik zu politischen Kämpfen innerhalb der Klasse der Bourgeoisie auseinander, wobei die sozialdemokratischen Parteien der II. Internationale erfährt sind. In der

Trotz des Oster-„Burgfriedens“ werden die Kommunisten in Mitteldeutschland nicht ruhen, mit verstärkter politischer Auffklärung weitere Zehntausende von Proleten einzureihen in die Arbeiterfront aller Unterdrückten und Ausbeuteten. Konzentration aller Kräfte auf die Betriebe, das ist die zentrale Aufgabe aller Massen der Kommunisten. Wiederum muß es uns gelingen, das Betriebsproletariat teillos einzureihen im Kampfe gegen die Bourgeoisie und gegen die sozialfaschistische Führerschaft. Damit an die Tage von März 1921, als im Gesamtwerk 18 000 Arbeiter in der Betriebsberaumung einmütig dem sofortigen Streikschluß zustimmten, unter den Forderungen:

1. Sofortige Zurückziehung der Sipo- und Militärbesetzung aus Mitteldeutschland.
2. Entlassung der Orgel und ihrer Helfershelfer.
3. Ermächtigung der Arbeiterfront zur Abwehr der kauterrevolutionären Aufschläge.
4. Bei Forderung der Werte wird sofort die Arbeit eingestellt.

Damals wie heute setzte die Entlassung der SPD, daß sie nicht nur die Forderungen des Proletariats ignorierte, sondern der Tonangebender war für die gemeine Masse gegen die Kommunisten. Ob NSDAP oder SPD, in schamloser Weise bestien sie unter der Parole „Wohlfahrt braucht Leben“ und verbreiteten die Lüge nach, daß in Mitteldeutschland keine Polizeitruppen einmarschieren. Somit wollten sie Verwirrung in die Reihen der kämpfenden Arbeiterfront bringen, ein Mittel, das sie heute des öfteren zur Anwendung bringen. Es wird ihnen aber keinesfalls gelingen, den Vorwärtsschritt der revolutionären Proletariats aufzuhalten. Zurückhaltung des Faschismus, das ist der Kampf der wertigen Massen. Kommt die SPD im letzten Wahlkampf noch Laufende ihrer Anhänger über ihre politische Haltung zu reden, so wird es ihnen in den nächsten Wochen und Monaten nicht gelingen, bei dem zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl ihrer bisherigen Gefolgschaft vorzuliegen, daß ihr „Kampf“ dem Faschismus gilt. Stahlhelm und Deutschnationale auf der einen Seite, Sozialdemokratie, Reichsbanner und „Eiserne Front“ auf der anderen Seite, stehen in der gefährlichsten Front für das Ehrenmitglied des Stahlhelms, dem monarchistischen Generalleutnant von H i n d e n b u r g. Erst nach den Niederlagen des Proletariats vom Jahre 1920/21 durch den Verfall der Sozialdemokratie, erst durch ihre sozialfaschistische Politik, konnte der Faschismus in Deutschland zu seiner jetzigen Größe aufsteigen.

Die Toten der Märzlage mahnen das mitteldeutsche Proletariat zur roten Einheit, mahnen es, daß die Stärke der wertigen Massen in den Betrieben liegt; deshalb ehet unter Märzgefallenen in der revolutionären Forderung:

**Jeder Betrieb - eine rote Burg!**

**Der Arbeiterort Schraplau**  
1921 kämpfte in diesem Orte die Arbeiterschaft erbittert gegen Hörsings Truppen, die verhaftete revolutionäre Arbeiter ohne Untersuchungsverfahren in den alten Kalköfen erschoss







# Faschistischer Volksbetrug des „kleineren Uebels“

Die faschistische Notverordnungs politik der Hindenburg-SPD.  
Rote Einheitsfront für den Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann

Nieder einmal geht die SPD. mit ihrem Schwindel vom „kleineren Uebel“ freiblen. Jedes alle Gassen rufft sie, was alle Hindenburg wählen, der sie kein Falsch und gegnerischer das „kleinere Uebel“ diese „Uebel“ ist für die Arbeiter das Unbekanntes mehr. Die SPD. hat ihre ganze Brüningspolitik, ihre jahrelange Hilfe für die Notverordnungs politik, ihre mit dem Hinweis auf das „kleinere Uebel“ begründet. Wie ein gehorlicher Kugel sprang und springt die SPD. über jeden Stroh, den ihr die Bourgeoisie hinhält. Aus laßt vor dem „größeren Uebel“, d. h. vor der roten Einheitsfront des Proletariats steht die SPD. nicht nur schweigend jeden Schritt der Sozialpolitik ein, sondern auch noch mit mühevollen Bemühungen die ganzen Notverordnungs politik.



## Nazi-Regierung — das kommende „kleinere Uebel“

SPD.-Führer für „legale“ Hitler-Regierung — Sowjetdeutschland, das größere Uebel der „Eisernen-Front“-Führer

Die SPD.-Führer haben sich in den letzten Jahren häufig als Wegbereiter der Nazisitäten betätigt. Ihre ganze Politik des „kleineren Uebels“ bestand darin, die Arbeiter vor aktiven Kampf gegen den Faschismus abzuhalten. Zahlreiche SPD.-Führer haben bereits ganz offen erklärt, daß sie sich mit einer Hitler-Regierung abfinden würden.  
Nur einige Aussprüche und Zitate sozialdemokratischer Führer hierzu:  
„SPD. wird Hitler-Regierung begrüßen“  
„Die Sozialdemokratie wird eine Regierung Brüning-Hilfer begrüßen, weil sie dadurch von der Regierungspolitik befreit wird, und das Zentrum die Nationalsozialisten ohnehin an den größten Dummheiten hindern wird.“  
(Bretschfeld in einer SPD.-Berichtsammlung in Emden am 4. November 1931.)

(Larnow am 25. November 1931 in einer Mitgliederversammlung der SPD., 53. Abt., Berlin-Lichtenberg.)

Es kommt auf die „Teilung“ der Posten an

„Es ist zweierlei, ob der Nationalsozialismus sie allein übernimmt oder ob er sie mit anderen teilt. Teilt er sie mit anderen, so wird es darauf ankommen, wie die Teilung erfolgt.“  
(„Vorwärts“ vom 3. Dezember 1931.)

„Lieber faschistisches Deutschland als Sowjetdeutschland“

„Wir werden alles versuchen, damit das, was die Kommunisten wollen, verhindert wird. Lieber ein falschliches Deutschland als ein Sowjetdeutschland.“

(SPD.-Korrespondenzstellenleiter Krause in der Parteimitgliederversammlung April 1931 in Ostprignitz.)

Kein christlicher sozialdemokratischer Arbeiter wird billigen, was keine Führer gegen legen. Gegen die Reaktion von Hindenburg, Brüning, Hitler rufen wir alle Arbeiter ohne Unterschied des Parteibundes zur roten Einheitsfront, für den Kandidaten der Deutschen Arbeiter“-Pte, Ernst Thälmann.

Die nachstehenden Tatsachen zeigen, daß die Politik des „kleineren Uebels“ nichts anderes ist als die faschistische Notverordnungs politik, die, wie es richtig vor wenigen Tagen erklärte, unfähiges Elend über breite Volksmassen gebracht hat.

### Ein schweres Dilemma

Nach der Neuwahl des Reichstages am 4. September 1930 erließ Brüning am 1. Dezember eine neue Notverordnung mit neuen Befugnissen für die wertaktigen Massen. Am 2. Dezember schrieb Bretschfeld im „Vorwärts“:  
„Auf jeden Fall hat das Kabinett, gelinde sagt, der Verfassung eine Auslegung gegeben, die bis hart an die Grenze ihrer Verengung geht... Es ist wahrhaftig ein schweres Dilemma, vor dem wir stehen.“

Wenige Tage später, am 8. Dezember, erklärte die SPD.-Reichstagsfraktion auch für diese neue Notverordnung der Brüning-Regierung.

### „Warnung“ — und Zustimmung

Am 28. Mai 1931 erklärte die Reichstagsfraktion der SPD. in einem Beschlusse:  
„Die Fraktion warnt vor allen Plänen, die darauf hinauslaufen, die Rechte der Arbeiter, Sozial- und Kriegsrentner weiter zu zerschneiden.“

Brüning aber erließ am 6. Juni seine neue Notverordnung, der die SPD.-Fraktion am 16. Juni vorbehaltlos zustimmte.

### Hertz „mahnt“ Brüning

Am 25. März 1931 schrieb Paul Hertz im „Vorwärts“:  
„Schon melden sich die Ratgeber, die die Regierung mahnen, der Weg der Notverordnungen sei auch jetzt der geeignete Weg. Wir

können gegenüber solchen Absichten nicht früh und ernst genug zur Zurückhaltung mahnen.“

Am selben Tage erließ die Brüning-Regierung ihre „Rechtsnotverordnung“, an deren Zustandekommen der SPD.-Mittel- und Arbeiter-Partei, wie er selbst im „Vorwärts“ betont, sich rühmte, eifrig mitgearbeitet hat. Selbstverständlich stimmte die SPD. auch für diese Notverordnung.

### „Warnungstafel“ für Brüning

Am 24. November 1931, vor Herausgabe der vierten Notverordnung, schrieb der „Vorwärts“:  
„Eine neue Aktion zur Senkung der Reallohne wäre unter diesen Umständen nicht nur eine Sozialkatastrophe, sondern auch eine politische Handlung von nicht absehbarer, verhängnisvoller Bedeutung... Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich verpflichtet ein Verdienst erworben, indem sie an dieser gefährlichen Stelle eine wertvoll sichtbare Warnungstafel aufrichtete.“

Am 14. Dezember stimmte die SPD.-Fraktion für die Notverordnung und den ungeheuerlichen Lohnabbau.

### „Jede Regierung muß mit Notverordnungen regieren“

Der „Vorwärts“ vom 20. Februar 1932 schrieb:  
„Richtig ist, daß heute bei diesem Tempo der Entwicklung aller ökonomischen Verhältnisse... jede Regierung mit Notverordnungen regieren muß, ganz gleich, wie sie aussieht und wie sie zusammengesetzt war.“

Diese Zitate zeigen, daß die Politik des „kleineren Uebels“ die Politik des Faschismus ist.

### Preußische SPD.-„Meinungsfreiheit“

Am 1. Januar 1932 schrieb der „Vorwärts“:  
„Man kann in Deutschland oppositionelle Meinungen in breiter Öffentlichkeit vernehmen. Man genießt bei Angelegenheiten gegen Staat, Regierung und Verfassung trotz Notverordnung einen recht weiten Spielraum.“

Was die Tatsachen? Im Februar 1932 waren in Preußen Severings Verbote:

- „Die rote Fahne“ 14 Tage
- „Ruh-Ordnung“, Essen 6 Wochen
- „Die Nachrichten“ 14 Tage
- „Neue Arbeiterzeitung“, Hannover 8 Tage
- Antikriegskundgebung im Lustgarten
- Wahlkundgebung im Lustgarten
- Verammlung des Untersuchungsausschusses gegen Hakenkreuzterror im „Märchenbrunnen“ in Berlin.

Außerdem bestand für Preußen im Februar 1932 ein allgemeines Demonstrations- und Aufrührerverbot.  
Was sind die „Freiheiten“ im sozialdemokratisch regierten Preußen. Die händigen Verbote sind die Praxis der „kleineren Uebels“ der Hindenburg-SPD.

# Severing-Preußen der Hort der faschistischen Reaktion

In einem Jahr 29 1/2 Monate Verbote der roten Presse. Preußische Notverordnungs politik übertrifft Brüning

Es gibt gar keine bessere Entfaltung des sozialfaschistischen Politik vom „kleineren Uebel“... als die Taten der preußischen Braun-Severing-Regierung.

Auf allen Frontabschnitten der finsternen faschistischen Reaktion marschiert Severing-Preußen voran. Nirgendwo werden die

Verbote der Arbeiterpresse häufiger durchgeföhrt als in Severing-Preußen und von sozialdemokratischen Volksrepräsentanten.

Alein im Jahre 1931 und den wenigen Wochen von 1932 sind die kommunistischen Zeitungen in Preußen insgesamt für 29 1/2 Monate verboten worden. Das Zentralorgan der KPD, die „rote Fahne“ wurde in den 13 Jahren ihres Bestehens von sozialdemokratischen Ministern und Volksrepräsentanten für zusammen mehr als zwei Jahre verboten.

Nirgends werden die Verbringungs-, Presse- und Streikverbote häufiger gehandhabt als in Severing-Preußen, wo seit Jahr und Tag fast durchweg ein verschärfte Befehlsgesetz herrscht.

Seit dem Frühjahr 1931 bestehen in fast allen Städten Preußens allgemeine Demonstrationsverbote, zuerst vor allen Dingen in den Orten,

in denen sozialdemokratische Volksrepräsentanten amtieren.

Nirgends wird von den Landesregierungen so rücksichtslos gegen revolutionäre proletarische Organisationen und so rücksichtslos gegen faschistische Verbände vorgegangen, als in Severing-Preußen.

Es war Severing, der den KPD verboten hat und die Braun-Severing-Regierung hat auf einen Wink Hindenburgs das teilweise Verbot des Stahlhelms sofort wieder aufgehoben. Im Bereiche des sozialdemokratischen Volksrepräsentanten Bereichs werden seit Wochen auf dem Gebiet der Reichswehrgebiete SA- und SS-Aktivitäten ausgeübt.

Nirgends Notverordnungs politik mit solcher rücksichtslos Härte durchgeföhrt, als in Severing-Preußen.

Die preußische Notverordnung vom 12. September 1931 übertrifft die Brüning'sche Notverordnung noch um ein Bedeutendes.

In der Anwendung des faschistischen Mittels der Einsetzung von Staatskommissaren in den Gemeinden geht Severing-Preußen in Preußen-Deutschland voran. Schon im Februar 1931 waren durch das preußische sozialdemokratische Innenministerium in 530 Gemeinden Staats-

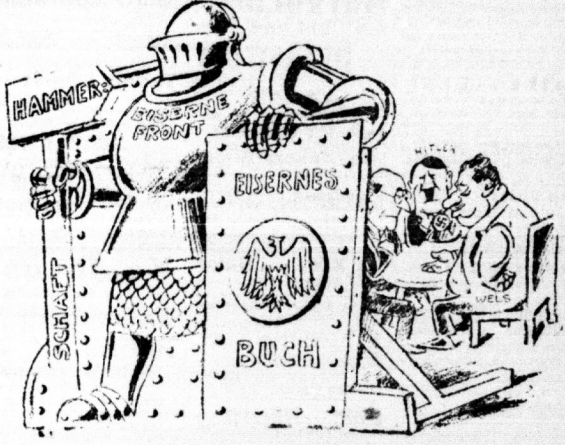
kommissare eingesetzt, von denen die Einführung der Brüning-Steuer — Regierung usw. — als auch der Abbau der sozialen Ausgaben diffizil wurde. Zur selben Zeit gab es in Preußen nur noch 18 Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern ohne Regiererverwaltung, während 103 Städte bereits die Regiererverwaltung hatten.

So liefert Braun-Severing-Preußen den Beweis dafür, daß

der wahre Inhalt der Politik des „kleineren Uebels“ bedeutet: Alles für die Reichen, alles gegen die Armen!

Darum muß sich der Hauptstoß der wertaktigen Massen in ihrem Kampf gegen Faschismus und Sozialreaktion, in ihrem Kampf für Arbeit, Freiheit und Brot gegen die Partei des „kleineren Uebels“, die soziale Hauptlinie der deutschen Finanzbourgeoisie und der Brüning-diktatur richten.

Die wertaktigen Massen werden sich in der kommenden Reichspräsidentenwahl entscheiden: Gegen Hindenburg, den Kandidaten des „kleineren Uebels“ und andere Kandidaten der Kapitalisten!  
Für Ernst Thälmann, den Kandidaten der Armen, den Führer des Kampfes um die nationale und soziale Befreiung Deutschlands!



Die Hammerschaft steht „eisern“ — bewehrt, damit kein Prolet die „kleinere-Uebel“-Politik stürt



# Arbeiter-Sport

## Kollet Sport am Sonntag

Am Vordergrund stehen die Spiele um die Landes-Fußball-Meisterschaft, die morgen in Bitterfeld und Leipzig (Bezirk Weissenfels) stattfinden.

In Halle Spiele auf der Festlich. Stadion und Sanktanger. Festen in Trotha und Demitz (15 Uhr). Alle Spiele beginnen 16 Uhr.

- Brachwitz: 16 Uhr Brachwitz 1—Giesdorf 1.
- Reudau: 16 Uhr Reudau 1—Wittoria 1.
- Reudau: 16 Uhr Reudau 1—Wieslau 1.
- Cottin: 16 Uhr Cottin 1—Sportlust 1.
- Obbünz: 16 Uhr Obbünz 1—Reinsdorf 1.
- Jüchzen: 16 Uhr Jüchzen 1—Dittra 1.
- Melzig: 16 Uhr Melzig 1—Teutonia 1.
- Kanngöben: 16 Uhr Kanngöben 1—FSB 1 Halle.
- Wegmar: 16 Uhr Wegmar 1—Döllnitz 1.

### Die rote Kavallerie

Führt ein Sirengarben-Halle-Gesellen-Querfurt-Schraplau-Halle durch. Start (7 Uhr) und Ziel (9.30 Uhr) Stadionsgraben, Kantsfelder Straße.

Große Vorbereitung des freien Sportvereins CS Halle. Am Sonntag, dem 19. März, findet im „Reichshaus“, Reiziger Straße, unter Mitwirkung (teilweise) Sportler unter Vorbehalt Reich, Osterritzstraße 20, die „Reiziger 15“ Arbeiter, unter der Bezeichnung der roten Arbeiterpartei.

### Handballsparte, Bezirk Halle

Handballspiele für Sonntag, den 20. März

- 137 13.30 Uhr Wülfs 2—Wülfs 1
- 138 13.30 Uhr Wülfs 1—Wülfs 2
- 139 13.30 Uhr Wülfs 1—Wülfs 1

136 14.00	FSB 2—FSB 1	Reudau
137 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
138 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
139 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
140 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
141 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
142 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
143 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
144 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
145 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
146 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
147 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
148 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
149 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
150 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
151 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
152 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
153 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau
154 14.00	FSB 1—FSB 2	Reudau

Die veröffentlichten Spiele sind ungeteilt und überlegen die Spiele im „Reiziger 15“ unter der Leitung der Schiedsrichter am Sonntag, dem 19. März, mit besonderer Ehrerbietung, 19.30 Uhr, bei Wülfs 1.

Die abgebrochenen Spiele für Sonntag, den 20. März, Wülfs 1 und 2 werden bei 12.00 Uhr, bei Wülfs 1, im Reiziger 15.

### Serienspiele am 20. März

- 16-17 Uhr Wülfs 1—Wülfs 1
- 14-15 Uhr Wülfs 1—Wülfs 1
- 13-14 Uhr Wülfs 1—Wülfs 1
- 12-13 Uhr Wülfs 1—Wülfs 1
- 11-12 Uhr Wülfs 1—Wülfs 1

Am Sonntag, dem 20. März, findet im „Reiziger 15“ Arbeiter, unter der Bezeichnung der roten Arbeiterpartei.

Werdet Mitglied im freien Sportverein! Lernt schwimmen!

Bitterfeld, die Reichspost spielt folgende Spiele, wenn Zeit, Sonntag, den 20. März, findet in der Stadt, Bitterfelderstraße 14, vorm. 9 Uhr, ein Fußballspiel eines Arbeitervereins statt, um 10 Uhr, ein Fußballspiel eines Arbeitervereins statt, um 11 Uhr, ein Fußballspiel eines Arbeitervereins statt.

## Rundfunk-Programm

Sonntag, 20. März  
6.45 Uhr: Rundfunkmarkt, 1.15 Uhr: Samstags-Postensender, 8.15 Uhr: Reichspost, 9.15 Uhr: Reichspost, 10.15 Uhr: Reichspost, 11.15 Uhr: Reichspost, 12.15 Uhr: Reichspost, 13.15 Uhr: Reichspost, 14.15 Uhr: Reichspost, 15.15 Uhr: Reichspost, 16.15 Uhr: Reichspost, 17.15 Uhr: Reichspost, 18.15 Uhr: Reichspost, 19.15 Uhr: Reichspost, 20.15 Uhr: Reichspost, 21.15 Uhr: Reichspost, 22.15 Uhr: Reichspost, 23.15 Uhr: Reichspost, 24.15 Uhr: Reichspost.

Montag, 21. März  
6.30 Uhr: Rundfunkmarkt, 7.15 Uhr: Samstags-Postensender, 8.15 Uhr: Reichspost, 9.15 Uhr: Reichspost, 10.15 Uhr: Reichspost, 11.15 Uhr: Reichspost, 12.15 Uhr: Reichspost, 13.15 Uhr: Reichspost, 14.15 Uhr: Reichspost, 15.15 Uhr: Reichspost, 16.15 Uhr: Reichspost, 17.15 Uhr: Reichspost, 18.15 Uhr: Reichspost, 19.15 Uhr: Reichspost, 20.15 Uhr: Reichspost, 21.15 Uhr: Reichspost, 22.15 Uhr: Reichspost, 23.15 Uhr: Reichspost, 24.15 Uhr: Reichspost.

# LIGA

die freiwirtschaftliche Qualitäts-Zigarette

**Spielwaren**  
Geschenk-Artikel / Lederwaren  
Große Auswahl in Vereinsartikeln  
Albin Hentze, Schmeierstr. 24  
Empfehlenswerte Einzelstücke  
sowie Organisationen

**Betten-Graf**  
Altes Spezial-Geschäft am Platz  
Bettwaren, Isalva, Bettwaren, Matras  
Marktplatz Nr. 10/11, 80719

**R. Kicemann**  
nur  
Montazwinger  
Augenoptik / Feldstecher / Photoartikel  
Lieferant aller Krankenkassen 80719

**Feine Fleisch- und Wurstwaren**  
W. Bensch, Bräuerstr. 19

## Führer durch die Geschäftswelt

<b>Mohren-Apotheke</b> Adolf Senner Markt 14 36712	<b>Erntebild</b> Kolonial- und Tabakwaren Borelian Ernt Ernt 36712	<b>Rothenburg</b> Das Haus für den täglichen Bedarf! Brot- und Weißbäckerei Otto Ernt 36712
<b>Schuhhaus C. Klein</b> Billigste Bezugsquelle Markt 10 36713	<b>Gebr. Kleeberg</b> Kolonialwaren Bahnhofstraße 43 36714	<b>Lebensmittel u. Getreide</b> aus der Dampf-Anstalt gegründet 1878 Tanzllok 36718
<b>Neue Apotheke</b> Bahnhofstraße 18 36715	<b>Kaufhaus Jechritz</b> Genossen, deckt euren Bedarf an Fleisch- u. Wurstwaren bei Garkuh Ewald Hauptstraße 64 36718	<b>Schuhwaren Bruno Zwanig</b> empfehle mein Schuhwaren- lager in besten Qualitäten Maß- u. Reparaturwerkstatt Falkenberg 36569
<b>Kauf Lebensmittel bei Thams &amp; Garfs</b> gut und billig! Kohlen — Koks — Briketts <b>Adam Berlet</b> Arbeiter-Verkehrslokal „Zur Mühle“ Mühlstraße 11 36717	<b>Kaufhaus Paul Bassin</b> Das Haus der guten Qualitäten und der billigen Preise Falkenberg Ecke Markt 36584	<b>Genossen</b> deckt euren Bedarf an Lebensmitteln bei Carl Geilrich, Friedrichstraße 2 36590

# Conitner

WEISSENFELSERSTR. 2  
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

**Wettensels**  
Auktionshalle!  
Günstigste Bezugsquelle für gebrauchte  
gute Möbel, Betten, Schuhe usw. 15000  
Nagelsburg Straße 6, Gegenüber  
zur Versteigerung wird, jederzeit

**Halle-Meriburg**  
Genossen! Kauft nur  
„Kroneberg-erl.“  
Kautabakei  
Nordhausen

**Kaufhaus Hirschberg**  
Teuchern und Hohenmölsen

**Reinhold Ischner**  
Fahrräder und Sportartikel  
Altmarkt 19 36717

**Zertifikate**  
Ernst Fröhlich, Lützen U. gut  
36722

**Lebensmittel**  
Waiso und  
Spezialitäten  
bei Waldemar Friedrich, Hermann 13  
36722

**Emil Sauer**  
Brot- und Weißbäckerei  
36583

**W. Wiese**  
Rind- und Schweine-  
schlächterei  
36580

**Hausfrauen!** verlangt nur **Käse von Beier**  
Kranichstraße 20  
Wochenmarkt 36708

**Modehaus Schönbeck**  
Größtes u. führendes Modehaus  
f. Qualitätswaren, Kornmarkt 15  
36706

**Strickkleidung und Strümpfe**  
Emil Renner, Markt 9 36701

**Hüte — Mützen**  
Magazin „Zum Bau“ Inh. O. Specht  
36700

**Gartenbaubetrieb**  
Rich. Köbber, Elisabethstr. 13  
36700

**Wäsche-Grünfeld**  
Neustadtstraße 11 36597

**Kaufhaus Paul Bassin**  
Das Haus der guten Qualitäten und der billigen Preise  
Falkenberg Ecke Markt 36584

**Genossen**  
deckt euren Bedarf an Lebensmitteln bei  
Carl Geilrich,  
Friedrichstraße 2 36590

**Kauf nur bei untern Inferenten!**

**Reinhold Ischner**  
Fahrräder und Sportartikel  
Altmarkt 19 36717

**Zertifikate**  
Ernst Fröhlich, Lützen U. gut  
36722

**Lebensmittel**  
Waiso und  
Spezialitäten  
bei Waldemar Friedrich, Hermann 13  
36722

**Emil Sauer**  
Brot- und Weißbäckerei  
36583

**W. Wiese**  
Rind- und Schweine-  
schlächterei  
36580

**Hallesche Eisfabriken G. m. b. H.**

**H. Fleisch- und Wurstwaren**  
Paul Böger  
Röderberg 2 36737

**Brot- und Feinbäckerei**  
Alfred Fritzsche, Schmeierstr. 16  
Spezialität: Landbrot  
80736

**Fleischerei und Gastwirtschaft**  
„Zum Hammer“, Halleische Str. 24

**Unterstützt den Kleinhandel!**  
Bezugs- 36744

**Capitol u. „Epauburg“**  
die modernsten Feinbrotwecker

**H. Fleisch- u. Wurstwaren**  
Hans Dornich, Schützenstr. 79

**Linschleiere, „Drei Linden“**  
führt die neuesten Filme

**Milch u. Butter**  
nur von  
der  
Zentralmolkerei Gebr. Köbber  
36744

**Lebensmittel**  
Kaufhauswaren  
16. Weh, Reinhardt, Pferdemarkt 16  
36744

**Genossen, deckt euren Bedarf**  
an Lebensmitteln, Fleisch- u. Wurst-  
waren bei  
Teichstr. 43 36783

**F. Koch**

**Gut u. billig**  
kauft man Lebensmittel,  
Obst und Gemüse bei Fr. Koch,  
36787, Schmalz Str. 26

**Genossen, deckt euren Bedarf**  
an Fleisch-, Wurst- und Kolonial-  
waren bei  
Breite Straße 15 36788

**A. Speiser**

**Reserviert 1**

**Max Plaut**  
Lederhandlung und  
Lederwaren 36778  
Kleine Ritterstraße 12

**Arbeiter, deckt euren Bedarf**  
an  
Fahrrädern  
36777

**Nähmaschinen, Radio**  
sowie sämtlichen Ersatzteilen bei  
Paul Klappert (Mifa), Reparatur-  
werkstatt, Neumarktstr. 2

**Verkaufslokal der**  
Arbeiter u. Sportler  
36778

**Herabgesetzte Bierpreise!**

**Bierunmel**  
Genossen, deckt euren  
Bedarf an  
Bier  
36778

**Arbeiter, Beamte,**  
Kleinwaren bringen  
Ihre Schuhe in die  
Schneiderei  
Heinzmannschen  
36781

**Frantz Wirth**  
Seifenfabrik  
Falkenberg  
36788

**Genossen, deckt euren Bedarf**  
an Lebensmitteln, Fleisch- u. Wurst-  
waren bei  
Teichstr. 43 36783

**F. Koch**

**Gut u. billig**  
kauft man Lebensmittel,  
Obst und Gemüse bei Fr. Koch,  
36787, Schmalz Str. 26

**Genossen, deckt euren Bedarf**  
an Fleisch-, Wurst- und Kolonial-  
waren bei  
Breite Straße 15 36788

**A. Speiser**

**Reserviert 1**

**Max Plaut**  
Lederhandlung und  
Lederwaren 36778  
Kleine Ritterstraße 12

**Arbeiter, deckt euren Bedarf**  
an  
Fahrrädern  
36777

**Nähmaschinen, Radio**  
sowie sämtlichen Ersatzteilen bei  
Paul Klappert (Mifa), Reparatur-  
werkstatt, Neumarktstr. 2

**Verkaufslokal der**  
Arbeiter u. Sportler  
36778

**Herabgesetzte Bierpreise!**

**Bierunmel**  
Genossen, deckt euren  
Bedarf an  
Bier  
36778

**Arbeiter, Beamte,**  
Kleinwaren bringen  
Ihre Schuhe in die  
Schneiderei  
Heinzmannschen  
36781

**Frantz Wirth**  
Seifenfabrik  
Falkenberg  
36788